Ausgabe 123 | November 2026

miteinander

Pfarrbrief der katholischen Pfarrei Rednitzhembach
Heilig Kreuz Rednitzhembach | Heiligste Dreifaltigkeit Schwanstetten



Halt und Richtung

Unser neuer Bischof Würtz

Gottesdienste vom Advent bis ins Neue Jahr

Sternsingeraktion 2027

Bildquelle:
(c) Anika Taiber-Groh/pde
Pressedienst Eichstätt

Gemeinde – Leitung und Gremien

kath. pfarrverband brücken-schlag
rednitzhembach · schwanstetten · wendelstein

Katholische Pfarrei Rednitzhembach im Pfarrverband „brücken-schlag“

Pfarrer
Michael Kneißl, Tel. 0 91 29/42 45, pfarramt.wendelstein@t-online.de

Pfarrkurat
Bernhard Kroll, Tel. 0 91 22/6 27 00, mobil: 01 71/62 06 49 5, bkroll@bistum-eichstaett.de

Gemeindereferentin
Gabriele Zucker, Tel. 01 60/1 63 11 62, gzucker@bistum-eichstaett.de

Pfarramt
Monika Schreiner-Fresz, Sabine Theisinger, Untermainbacher Weg 24, Rednitzhembach. Di.–Fr. 9-12 Uhr, Mi.+Do. 14-17 Uhr, Fax 6 27 02
Tel. 0 91 22/6 27 00, rednitzhembach@bistum-eichstaett.de

Pfarrgemeinderat
Bianca Berger-Rostock, Rhb 0172/8682694
Karl-Heinz Geitner, Rhb 09122/77731
Benjamin Thäter, Sst 09170/9721412
eMail: pgr-rhb-sst-@pfarrei-rednitzhembach.de

Kirchenverwaltung Rednitzhembach
Wolfgang Fischer, Tel. 0 91 22 /7 42 92, wfischerred@t-online.de

Kirchenverwaltung Schwanstetten
Willy Eckert, Tel. 0 91 70/84 26, willy@zivis.net

Gemeinde – Einrichtungen

Kath. Kinderhaus Rednitzhembach
Mo.–Fr., 7:15 – 16:30 Uhr. Claudia Lechner, Tel. 0 91 22/8 79 06 99

Kath. Kinderhaus Schwanstetten
Mo.–Fr., 7:15 – 16:30 Uhr. Anja Schramm, Tel. 0 91 70/25 15

Kath. öffentliche Bücherei Rednitzhembach (im Jugendheim)
Dienstag 15:00 - 16:30 Uhr, Mittwoch von 15:00 - 16:30 Uhr, Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr, Sonntag 09:30 - 10:30 Uhr
Im August nur Mittwoch und Sonntag geöffnet
Telefon: 0 91 22/8 31 85 99
buecherei-rednitzhembach@t-online.de

Eine-Welt-Laden Rednitzhembach (im Jugendheim)
Am 1. und 3. Wochenende im Monat nach den Gottesdiensten und zu besonderen Anlässen. Reinhard Kalisch, Tel. 0 91 22/7 87 60, und Alice Fischer, Tel. 0 91 22/7 42 92

Gottesdienste

Dienstag	9:00 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl. einmal im Monat Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
Donnerstag	18:00 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl. Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
Freitag	18:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten
Samstag	18:00 Uhr Vorabendmesse in Rednitzhembach
Sonntag	10:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten (1. Sonntag im Monat: Vorabendmesse 18:00 Uhr)

Familiengottesdienste: Jeden ersten Sonntag im Monat, 10:00 Uhr in Rednitzhembach
Kinderkirche: Bitte Aushang/Gottesdienstordnung beachten

Gottesdienste im Advent, zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel: Seite 6 und 7.
Bitte beachten Sie die Gottesdienstordnung, auch unter https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/gottesdienste/

Gemeinde leben

Kolpingsfamilien
Fortbildungen, Veranstaltungen usw. für Erwachsene, Jugendliche und Kinder | Rednitzhembach: Wolfgang Fischer, Tel. 0 91 22 / 7 42 92, kolping-rednitzhembach@pfarrei-rednitzhembach.de | Schwanstetten: Wolfgang Reisenhauer, Tel. 0 91 70/86 56, reisenhauer@t-online.de

Ökumenekreis
Wolfgang Schreiber (Rhb), Tel. 01 76/56 97 63 29

Schönstattgruppe Rednitzhembach
Am 18. jeden Monats Marienandacht am Bildstöckchen „Am Hohen Hof“ – Notburga Niederwald, Tel. 0 91 22/7 43 93

Ministranten Rednitzhembach
oberministranten@pfarrrei-rednitzhembach.de:
Nils Breininger, Svenja Lang, Marco Ott und Eva Spitzauer

Ministranten Schwanstetten
oberministranten.schwanstetten@t-online.de
Clara Köglmayr, clara.koeglmayr@gmx.de
Elisabeth Scherübl

Kirchenchor Rednitzhembach und Schwanstetten
Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13
Weitere Infos und Probentermine:
https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/musik-rhb-sst/

Projektchor Schwanstetten
Chor für neue geistliche Lieder. Frauen, Mädchen, Mütter mit Kindern ab Kommunionalter. Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13

Frauenkreis Rednitzhembach
Margarete Pickart, Tel. 0 91 22/8 85 47 91

Seniorenkreis der Pfarrgemeinde
Jeden 2. Dienstag im Monat Treffen, Veranstaltungen, Ausflüge
Bianca Berger-Rostock Tel. 0172/8682694

Bibelkreis Rednitzhembach
Offene, 14-tägige Treffen – komm' einfach mal vorbei
Montag 09:30 Uhr bei Regina Zettl, Tel. 09122 / 74389
Sonntag 19:00 Uhr Jugendheim, Robert Jaksch 09122/6309542

Pfadfinderstamm Schwanstetten-Rednitzhembach „Die Weltentdecker“
Stammesvorsitzende:
Richard Seidler, Tel. 0 91 70/97 22 43, richard.seidler@t-online.de
Regina Jung, Tel. 0176/32097443, reginasebald@outlook.de
https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/pfadfinder-rhb-sst/

Unser Titelbild

Unser Titelbild zeigt unseren neuen Hirten, Bischof Christian Würtz. Nach monatelanger Sedisvakanz wurde Christian Würtz zum Bischof von Eichstätt berufen. Weitere Details über unseren neuen Hirten können Sie auf Seite 24 mit unserem kleinen Bischofs-Quiz herausfinden.



Dieses Zeichen weist auf **besondere Angebote für Familien** hin. **In den Schulferien** finden in den meisten Gruppen **keine regelmäßigen Treffen** statt oder es gelten geänderte Öffnungszeiten. Genannt ist bei den Gruppen zumeist der/die 1. Vorsitzende oder Leiter/in.

Aus dem Inhalt:



In unserer Weihnachtsausgabe finden Sie wie gewohnt unsere Angebote zum Beten und Feiern (S. 6/7), aktuelle Buchtipps (S. 19), alle Infos zur Sternsingeraktion (S. 28/29), den Hinweis auf die Waldlermesse (S. 29) und die Einladung zur Aktion Friedenslicht (S. 30).



Das gemeinsame Streuobstwiesenfest fand in diesem Jahr mittlerweile das vierte Mal statt. Über dieses besondere Gemeinschaftserlebnis und weitere ökumenische Angebote informieren die Beiträge auf den Seiten 22 und 23.



(c) Anika Taiber-Groh/pde
Pressedienst Eichstätt

Versuchen Sie doch, ein paar Fakten über unseren neuen Bischof zu erfahren. Vom Namen über ein einige persönliche Details sowie ein paar Eckdaten seines Werdegangs werden diese Infos in einem kleinen Quiz auf Seite 24 erfragt. Die Lösung finden Sie auf Seite 27.

Das nächste „miteinander“ erscheint am 15. März 2027. Redaktionsschluss ist am 1. Februar 2027.

Kontakt zur Redaktion: siehe Seite 20 unten.

Liebe Pfarrfamilie!



Am 24. Oktober durfte ich beim Ausflug des Pfarrverbandes „brücken-schlag“ nach Mödlareuth und Bayreuth dabei sein. Trotz des unbeschwerten Zusammenseins mit vielen Freundinnen und Freunden unserer Kirchengemeinden hat dieser Tag auch nachdenklich machende Eindrücke bei mir hinterlassen: die einst durch die Mauer getrennte kleine Gemeinde Mödlareuth und die Synagoge in Bayreuth – zwei Begegnungsorte, die uns schmerzlich vor Augen führen, wozu das Versagen demokratischer Parteien und daraus hervorgehendes radikales Gedankengut führen können.

Zum einen die ehemals durch eine Mauer getrennte Ortschaft Mödlareuth als verzweifelter Versuch der sozialistischen Diktatur der DDR, Menschen an der Flucht in ein besseres Leben zu hindern. Dann kam der Fall der Mauer 1989. Nicht durch einen gewaltsamen Umsturz, sondern weil Menschen – darunter auch viele Christen – in großer Zahl, friedlich und mutig auf die Straßen gegangen sind, um für die deutsche Wiedervereinigung zu demonstrieren. Ganz anders als jetzt bei den aktuellen Schülerprotesten etwa in Frankreich oder Italien, wo sich Kriminelle unter die friedlich Demonstrierenden mischen, um zu plündern und Chaos zu verbreiten, hatte die Menge damals – mit wenigen Ausnahmen – Gewalttäter daran gehindert, Polizei und Soldaten und Polizisten anzugreifen, um jede Eskalation zu vermeiden.



Historische Aufnahme eines Grenzturms
Bild: Christiane Raabe
In: Pfarrbriefservice.de

Ich kann mich noch gut an die Bilder nach dem Fall der Mauer erinnern: an die Freude Hunderttausender Menschen, nach so vielen Jahren der Trennung wieder zusammen leben und feiern zu können. Seitdem ist vieles geschehen. In den letzten über 35 Jahren wurde viel erreicht, um den durch Sozialismus und Planwirtschaft heruntergewirtschafteten Osten wettbewerbsfähig zu machen. Auf der anderen Seite haben Bürokratie, persönliche Bereicherungen und mangelnde Kontrolle unter anderem seitens bundesdeutscher Behörden auch Milliarden an Euro in dubiosen Kanälen und Fehlplanungen versickern lassen. Heute sehen viele Menschen in Deutschland die zunehmende Radikalisierung mit Sorge: Im Osten sind es rechtsradikale Parteien und Strömungen, in Berlin sozialistische Wunschträume mit all den aus der Geschichte bekannten Gefahren für eine rechtsstaatliche Demokratie.

Und das ist dann noch das Stichwort zum Thema „Mut machend“. Es trägt den Namen Bayreuth. Ein Schild weist auf die Synagoge hin. Sie ist für mich ein Hoffnungszeichen. Unter der Schreckensherrschaft der Nazis sind Millionen von Juden in Europa grundlos und grausam ermordet worden. Es ist schön, dass es heute wieder jüdisches Leben in Deutschland gibt. Es zu schützen ist die Aufgabe aller Menschen, die sich Christen nennen.

Ihr Victor Schlampp

Angedacht: „Dort oben leuchten die Sterne ...



Dieses Foto stammt von Pater Christoph Gerhard – er ist der „Sternegucker“ in der Gemeinschaft der Benediktiner von Münsterschwarzach. Mit seiner Aufnahme blicken wir hinaus in die Weiten des Universums – sie zeigt den rötlich leuchtenden „Herznebel“ inmitten der nächtlichen Sternenwelt. Er ist ca. 7.500 Lichtjahre von uns entfernt – es sind nahezu unvorstellbare Dimensionen, die sich da auftun.

Wenn wir in mondloser Nacht den Lichtschein über den dicht besiedelten Gegenden des Landes hinter uns lassen, wenn wir dahin gehen, wo es wirklich dunkel ist, und den Blick nach oben wenden, dann sehen wir sie: Aberhunderte von Sternen, die aus dem nachtblauen Himmel hervorleuchten, manche hell strahlend und scheinbar groß, manche als kaum sichtbare Lichtpunkte. Viele stehen eher für sich, andere sind zu kleinen oder großen Haufen zusammengeballt. Unüberschaubar öffnet sich der Raum, in dem sie ihren Ort haben: näher oder ferner unserem ‚blauen Planeten‘. Ob sie wirklich noch leuchten oder ob das Licht, das unsere Netzhaut nach langer Zeit erreicht, nicht schon erloschen ist, wissen wir als arglose Betrachter des Nachthimmels nicht. Wir schauen, wir staunen, wir halten vielleicht Ausschau nach einer Sternschnuppe, um ihr in ihrem Fall einen Wunsch anzuvertrauen...

Dieser Anblick einer wunderbaren, scheinbar grenzenlosen Weite ist erhebend, ergreifend – und zugleich hat er etwas Einschüchterndes. Manchmal spürt man beides, wenn man unter dem Sternenhimmel steht. Denn wie klein ist der Mensch gegenüber der Unergründlichkeit des nächtlichen Firmaments! Das Bild des Himmels hat sich durch die Erkenntnisse der Astronomie ja völlig verändert: Die Erde, sie hat sich vom Mittelpunkt der Welt in einen mit besonderen Bedingungen ausgestatteten, kleinen Sonnentrabanten verwandelt, in einen Spielball von Kräften, die wir nur ansatzweise verstehen. Und die Menschen darauf sind winzige Gestalten im Kosmos, von der Kälte und Finsternis des Weltalls nur getrennt durch die verletzlichen Schichten der Atmosphäre. Unsere Lebenszeit – ein Wimpernschlag in einem kos-mischen Prozess unvorstellbaren Ausmaßes. Mal sehen wir die atemberaubende Schönheit und die unendliche Vielfalt des Raumes der Schöpfung, ein Sinnbild auch der ungeahnten Möglichkeiten, die das Leben bereithält und verspricht. Und dann kippt das Bild, und die Gleichgültigkeit und Kälte des Alls weht einen an. Was ist es um mich und mein Leben? Unter ‚welchem Stern‘ steht mein Dasein?

Der Schriftsteller Alexander Kostinskij (1946 in Kiew geboren) erzählt in seiner Geschichte „Der Sternenverkäufer“ von einem Hausierer namens Abraham – der kommt in eine jüdische Dorfgemeinde, wie es sie im 18. Jahrhundert in Galizien, in der heutigen Ukraine, noch vielerorts gab. Er sieht, wie viele der Einwohner von mancherlei Bedrängnissen belastet waren: nach einer großen Enttäuschung, in finanzieller Not, durch den Schatten einer Krankheit, durch ungerechte Verhältnisse, durch Anfeindungen um des Glaubens willen... Ängste hatten sich auf die Menschen gelegt und sie augenscheinlich nach unten gebeugt, niedergedrückt. Abraham machte ihnen ein Angebot: Gegen den Preis einer Kopeke – das konnten sich selbst die Ärmsten leisten – versprach er, jeder und jedem einen Stern zu ‚verkaufen‘. Bunte, von ihm gemalte Bilder der Sterne breitete er vor den interessierten Betrachtern aus und nannte sie mit Namen: Tuaja, Schula‘ir, Bai’is, Chulijana...

>> *„Was soll ich damit, wenn mir dieser Stern gehört?“ fragte der Schmied den Sternenverkäufer. „Du kannst ihn ansehen. Du kannst von ihm träumen und ihn deinem Sohn vererben. Ist das etwa wenig?“ – Manche kauften gleich, andere wollten erst den Abend abwarten, aber niemand sagte nein zu Abraham. Als dann der Abend kam, führte Abraham die Leute aus den Häusern hinaus und zeigte ihnen ihre Sterne. Es war schwer, den ewig gebeugten Rücken aufzurichten und die hängenden, krummen Schultern zu recken und noch schwerer war es, den an ständige Demütigungen gewohnten Kopf zu heben. Die Knochen knackten, die Gelenke schmerzten, der Kopf tat weh. aber die Menschen blieben trotzdem stehen, sie blickten zum Himmel auf und suchten ihre Sterne. So geschah es lange allabendlich. „Bai’is, Tuaja, Chulijana...“ flüsterte es in dem nächtlichen Dorf und Tropfen für Tropfen verließ die Angst die Herzen. Die Menschen wurden zu Menschen. Schön. Stark. Stolz. Genau so, wie Menschen sein sollen.* << *(aus: A. Kostinskij, Der Sternenverkäufer, Verlag Sankt Michaelsbund, 2003)*

Die Augen zu erheben, davon spricht auch Matthias Claudius in seinem Gedicht „Die Stern-seherin Lise“: >> Ich sehe oft um Mitternacht, / wenn ich mein Werk getan / und niemand mehr im Hause wacht, / die Stern' am Himmel an... Dann saget unterm Himmelszelt / mein Herz mir in der Brust: / ‚Es gibt was Bessers in der Welt / als all ihr Schmerz und Lust‘... / Ich werf mich auf mein Lager hin / und liege lange wach / und suche es in meinem Sinn / und sehne mich darnach. << (aus: M. Claudius, Sämtliche Werke, Verlag Artemis & Winkler, 8/1998).

Auch mir selbst ist es eine schöne Gewohnheit: nach vollbrachtem Tagewerk (da ist es bei mir als „Nachteule“ meistens schon ziemlich spät) will ich öfters noch ein wenig „fern-sehen“; ich meine nicht in den rechteckigen Bildschirm ‚reinschauen‘, sondern raus vor’s Haus und „Fernblick nach oben“. Verse aus Psalm 8 kommen mir dabei in den Sinn: „Seh‘ ich den Himmel, das Werk DEINER Finger, Mond und Sterne, die DU da oben befestigt – was ist das Menschlein, das DU seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass DU dich seiner annimmst...“.

… / hier unten leuchten wir…“

Sterne verschiedener Art und Couleur begleiten uns heuer in unseren drei Kirchen im Pfarr-verband als adventlich-weihnachtliches Symbol – und auch im Raum der Öffentlichkeit und bei uns daheim gehören sie zu den beliebten „Erkennungszeichen“ dieser besonderen Zeit im Jahreslauf – sie können uns erinnern, uns in allem Auf und Ab der Tage und Nächte immer wieder aufzurichten im Blick auf die „Lichter in der Höhe“. Und auf IHN, Christus Jesus, den wir im Lied ehren als „Morgenstern der finstern Nacht, der die Welt voll Freude macht“. ER ist uns und aller Welt im Glauben das wahre Licht, das nicht untergeht. In der Orientierung auf IHN hin tappen wir nicht im Finstern umher, sondern finden Licht und Zuversicht für unser Dasein als ‚Geschöpfe aus Sternenstaub‘.

Von einem Himmelslicht wurden auch die Sterndeuter aus dem Morgenland geführt auf ih-rem Weg zur Krippe in Betlehem. Wie sie damals machen sich heutzutage die Sternsinger auf den Weg – von Haus zu Haus. Gemäß dem arabischen Sprichwort: „Kannst du kein Stern am Himmel sein, so sei eine Lampe im Haus“ überbringen sie als ‚lebendige Lichtzeichen‘ gute Wünsche für ein von Gott begleitetes und gesegnetes Unterwegssein;

mit ihnen grüßt freundlich: Michael Kneißl, Pfr.

Aus der Kirchenverwaltung Schwanstetten

Im Bereich unserer Filialkirchenstiftung waren 2026 keine „ganz großen“ Aktionen zu vermelden. Es standen aber wieder Reparatur und Instandsetzungsarbeiten an:

- Im Kirchenzentrum waren die Außenrollos außen am Pfarrsaal schon stark mitgenommen und teils außer Funktion. Die Firma Wicklein aus Wendelstein baute die alten ab und reparierte oder ersetzte sie.
- Im Juli fand das alljährliche Heckenschneiden um das Friedhofgelände und das Reinigen des Kirchenzentrums statt. Unsere zahlreichen Pfadfinder mit ihren Eltern sowie altgediente Kirchengetreue waren wieder sehr fleißig.
- Die Messingtafeln an den Stelen am Urnenfeld waren nach über zehn Jahren durch Oxidation teils unlesbar, ebenso wurden die Stelen gereinigt. Alle Messingtafeln der Verstorbenen wurden durch den Graveur in Schwabach gereinigt und neu lackiert.
- Im August wurden auch turnusgemäß und vorgeschrieben die Grabsteine auf Festigkeit überprüft. Die wenigen Beanstandungen wurden angeschrieben.
- Im Sommer gab es Probleme mit unseren Kirchenglocken, die unregelmäßig schlugen. Die Stunden-Schläge fielen teilweise aus, was doch etliche Anwohner bemerkten, da sie dann die Glocken nicht mehr hörten. Schon 2023 bei einer Inspektion wurde festgestellt, dass die Funkuhr, die älteren Datums ist, mit Mängeln behaftet ist, Ersatzteile gibt es teilweise nicht mehr.
  Durch die Firma Bayreuther Turmuhren wurde eine neue Funkmutteruhr für den Betrieb des Turmuhrensystems und Läuteanlage und funksynchronisierter Empfangsanlage eingebaut. Somit klingen unsere Glocken wieder regelmäßig zu den gewohnten Zeiten.
- Fast zum Ende der Ferienzeit stellte plötzlich unser Bürgermeister und rühriger Pfadfinderleiter Richard Seidler, einen Wasserschaden fest, wobei Wasser vom Erdgeschoß des Kirchenzentrums durch die Decke in den Keller zum Pfadfinderraum floss bzw. tropfte. Das Wasser drang durch die abgehängte Decke.
  Um weiteren Wasserschaden zu verhindern drehten wir das Wasser im Kirchenzentrum ab.
  Plötzlich beschwerten sich doch viele Friedhofsbesucher bzw. Grabbesitzer, dass bei den damaligen heißen Tagen überhaupt kein Gießwasser zur Verfügung stand. Per Aushang wurde darauf hingewiesen und ein notdürftiger WC-Wasserhahn angeboten. Auch unsere 10.000 l Zisterne im Friedhof war infolge der Trockenheit leer. In dieser Zisterne wird das Regenwasser von den Dächern der Kirche und Nebengebäuden aufgefangen.
  Zur Ursachenerforschung war neben anderen die Spezialfirma Ritzer aus Schwabach vor Ort. Nachdem die Ursache des Wasserschadens feststand, wurde das Wasser im Kirchenzentrum wieder aufgedreht.
- Für die Plege unseres großen Friedhofarreals wurden eine Kehrmaschine auch als Schneeräumer und ein Akku-Rasenmäher für die immer mehr werdenden Gräber-Zwischenräume angeschafft. Zudem erhielten wir einen alten Rasenmäher, der im benachbarten Anwesen eingesetzt war. Allerdings musste dieser verwahrloste Rasenmäher durch unsere „treue Seele“, Otto Meyer, erst generalsaniert werden. Er wird jetzt von der ukrainischen Familie Burhonska, die nebenan zur Miete wohnt, für die Rasenflächen in ihrem Bereich benutzt.



Willy Eckert, Kirchenpfleger

Herzliche Einladung

Besondere Gottesdienste, spirituelle Freiräume und Begegnungen in der Adventszeit:

„Stern über Betlehem, zeig' uns den Weg / führ' uns zur Krippe hin …“

Sa.,	28.11.	15:00 - 21:00	Rhb	Gemeindezentrum, Adventsmarkt – mit Stand der Pfarrei
So.,	29.11.	17:00	Sst	Abendliche Andacht zum 1. Advent; anschl. geselliges Beisammensein – mit der Kolpingsfamilie
Fr.,	04.12.	06:00	Sst	Roratemesse im Licht der Kerzen, anschl. Frühstück – mit Kolping
Sa.,	05.12.	19:15	Rhb	Adventsfeier – mit der Kolpingsfamilie
		20:00	Wst	Konzert mit dem Bläserensemble „German Brass“
So.,	06.12.	10:00	Rhb	Familiengottesdienst FÜR ALLE am Nikolaustag
Di.,	08.12.	06:00	Rhb	Roratemesse im Licht der Kerzen – mit Kolping
		14:00	Rhb	Seniorennachmittag: Adventfeier – mit der ‚Lehrerhaus-Musik‘
		19:00	Wst	Versöhnungsgottesdienst (Buß-Andacht) unseres Pfarrverbands
Mo.,	14.12.	16:30	Rhb	Adventsandacht mit dem Kinderhaus
		17:00	Sst	Adventsandacht mit dem Kinderhaus St. Martin
Di.,	15.12.	16:30	Sst	Ökumenische Adventsandacht im Sägerhof
		16:30	Sst	WEG-Gottesdienst mit den Kommunionkindern
		17:00	Rhb	„Lebendiger Adventskalender“ – an der kath. Gemeindebücherei
Fr.,	18.12.	17:00	Sst	Friedenslicht-Feier – mit dem Pfadfinderstamm „Weltentdecker“
		19:00	Rhb	ökumen. Friedensgebet im evang. Gemeindehaus – mit dem „Licht aus Betlehem“
So.,	20..12.	19:00	Rhb	Offener Bibelkreis im Jugendheim mit adventlichem Ausklang

Beichtgelegenheit und seelsorgerliche Aussprache bei Pfarrer Michael Kneißl
Sa., 19.12. 16:00 - 16:45 in Schwanstetten und
17:00 - 17:45 in Rednitzhembach
Nach Absprache mit Pfarrer Michael Kneißl oder Pfarrkurat Bernhard Kroll stets gern auch ‚unter der Zeit‘!

Gottesdienste zur Weihnachtszeit:

„Stern über Betlehem, nun bleibst du steh'n – und lässt uns alle das Wunder hier seh'n“



Heiligabend – Donnerstag, 24. Dezember 2026

15.30	Dorfweihnacht in Leerstetten, BRK-Kindergarten Further Str.
16:00	Kinderkrippenfeier in Rednitzhembach & in Wendelstein
16:30	Kinderkrippenfeier in Schwanstetten
18:00	Abendliche Christmette / Messfeier in Wendelstein, Pfarrkirche
21:00	Feierliche Christmette in Rednitzhembach: Eucharistie
22:30	Nächtliche Christmette in Schwanstetten: Eucharistie – mit unserem Kirchenchor
22:30	Nächtliche Christmette in Wendelstein: Eucharistie

1. Weihnachtsfeiertag – Freitag, 25. Dezember 2026

09:00	Festgottesdienst zum Hohen Christtag in Rednitzhembach
10:30	Festgottesdienst zum Hochfest in Schwanstetten

Herzliche Einladung

Weitere Gottesdienste zur Weihnachtszeit:

2. Weihnachtsfeiertag – Samstag, 26. Dezember 2026 (Stephanustag)

09:00 Messfeier in Rednitzhembach
10:30 Festliche Eucharistie in Schwanstetten – musikalisch mit der „Waldlermesse“
18:00 Abendgottesdienst zu Ehren des hl. Stephanus – in Wendelstein

Fest der Hl. Familie – Sonntag, 27. Dezember 2026

09:00 Messfeier in Rednitzhembach
10:00 Eucharistie zum Fest mit Tauffeier – in Wendelstein

Gottesdienste zum Jahreswechsel:

„Stern über Betlehem, du hast uns hergeführt – wir danken dir“

Silvester – Donnerstag, 31. Dezember 2026



17:00 Jahresschlussandacht in Schwanstetten
17:00 Jahresschlussandacht in Rednitzhembach

Neujahr – Freitag, 1. Januar 2027

10:00 Messfeier zum Jahresbeginn in Rednitzhembach & Wendelstein
17:00 Messfeier zum Neujahrstag in Schwanstetten

2. Sonntag in der Weihnachtszeit – 3. Januar 2027

Vorabend	18:00	Messfeier in Wendelstein
Sonntag	09:00	Sonntägliche Eucharistie in Rednitzhembach
	10:30	Messfeier in Schwanstetten

Erscheinung des Herrn/ Dreikönigstag – 6. Januar 2027

Vorabend	19:00	Vorabendgottesdienst in Wendelstein
Dreikönig	09:00	Festgottesdienst – mit Sternsinger-Aussendung – in Rednitzhembach
	10:30	Eucharistiefeier in Schwanstetten

Taufe des Herrn – Sonntag, 10. Januar 2027

Vorabend	18:00	Messfeier mit Taufgedächtnis in Rednitzhembach
Sonntag	10:00	Familiengottesdienst in Schwanstetten – mit Sternsingern und Kommunionkindern

Wir wünschen all unseren Leserinnen und Lesern eine besinnliche und friedvolle Adventszeit, eine festliche Weihnachtsfeier und einen guten Jahreswechsel, mit hoffentlich zufriedenem Rückblick auf 2026 und guten Aussichten für 2027!



Das Leitungsteam des Pfarrgemeinderats

Ein herzliches „Grüß Gott“, liebe Pfarrgemeinde! In der letzten Pfarrbriefausgabe hat sich unser neuer Pfarrgemeinderat mit Bild und Aufgabenschwerpunkten kurz präsentiert. Heute möchten wir damit starten, dass wir uns vom neugewählten Leitungsteam in dieser und nächster Ausgabe persönlich vorstellen. Damit beginnen darf ich, Karl-Heinz Geitner aus Rednitzhembach:

Ich bin 65 Jahre alt, verheiratet, Vater von drei Töchtern und sechsfacher Opa. Beruflich war ich als technischer Fachberater tätig und bin seit diesem Sommer im Ruhestand. Viele von Ihnen kennen mich vielleicht bereits von unserer Kolpingsfamilie oder als Lektor in unseren Gottesdiensten.

Nach einigen Monaten im Gremium blicke ich mit großer Freude, aber auch mit dem nötigen Respekt auf die kommenden Aufgaben. Gemeinsam mit Bianca Berger-Rostock und Benjamin


Foto: privat

Thäter vom Leitungsteam und dem gesamten Pfarrgemeinderats-Team möchte ich in den nächsten Jahren das Leben in unserer Pfarrei aktiv mitgestalten und Ansprechpartner für Sie alle sein.

Kirche lebt von den Menschen, die sie gestalten. Unserem Leitungsteam liegt besonders am Herzen, dass unsere Pfarrei ein Ort der Begegnung bleibt – ein Ort, an dem sich jede Generation willkommen und getragen fühlt. Gemeinsam im Pfarrgemeinderat wollen wir Bewährtes bewahren, aber auch mutig neue Wege gehen, um den Glauben in unserem Alltag erfahrbar zu machen.

Ein Pfarrgemeinderat kann nur dann gute Arbeit leisten, wenn er weiß, was die Menschen bewegt. Wenn Sie Wünsche, Anregungen, Kritik oder einfach Ideen für unser Gemeindeleben haben, sprechen Sie uns nach den Gottesdiensten gerne an oder schreiben Sie uns unter pgr-rhb-sst@pfarrei-rednitzhembach.de.

Wir freuen uns auf die vielen persönlichen Begegnungen und ein gutes Miteinander!

Ihr Karl-Heinz Geitner
Mitglied im Leitungsteam des Pfarrgemeinderats

Pfarrgemeinderäte nach der Wahl: Und nun?

Eine tolle Gemeinschaft, prägende Eindrücke und Anregungen für weitere Initiativen konnten 26 Frauen und Männer mitnehmen, die am 17. Oktober an einem Klausur-Vormittag für die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes „brücken-schlag“ teilgenommen hatten. Dank der guten Kontakte zur Schulleitung des Gymnasiums Wendelstein konnten wir zu unserer Einkehr- und Austauschzeit die dortigen Schulräume nutzen.

In der Schule lernen fürs Leben – so Pfarrer Michael Kneißl in seiner Einführung – und beim Rabbi Jesus von Nazaret in die Schule des Glaubens gehen als seine Jünger = als seine Schülerinnen und Schüler, lebenslang.

Unter der Anleitung von Annegret Langenhorst – mit langjähriger Erfahrung als Religionslehrerin – wurden dann neben dem Hinweis auf eine „Rückzugsmöglichkeit“ im ‚Raum der Stille‘ drei Gruppenangebote gemacht. Es gab die Wahl zwischen Texten des Geigenbauers Martin Schleske, der Kirchenlehrerin Theresa von Avila und des Befreiungs-Theologen und Priesters Ernesto Cardenal. Geistlich sozusagen warmgelaufen ging es nun in weiteren Gruppen um Selbsteinschätzungen.

Auf einem kleinen Zettel standen Fragen wie beispielsweise: Was bringt mir das ehrenamtliche Engagement in der Pfarrgemeinde? Warum bin ich (...noch/ ...gern) in der Kirche? Was würde ich mir für die Kirche global und vor Ort wünschen? Was kann ich selbst dazu beitragen?

In einer abschließenden Austauschrunde mit allen Teilnehmenden wurde deutlich, dass wir uns trotz der unterschiedlichsten Lebenserfahrungen und Biographien von Gott getragen und geliebt fühlen und anderen Menschen diese Erfahrung weitergeben wollen. Daraus gab es folgende Überlegungen für die weitere Arbeit:

- Niedrigschwellige Angebote – man muss kein „Kirchen-Insider“ sein
- Einladungen – etwa Kirchen-, Konzertbesuch – auch im Freundeskreis bekannt machen
- Überlegungen, ob neue Gruppen sinnvoll sind - oder mehr Werbung für bestehende (etwa Familien, Jugendliche oder Senioren) Wirkung erzielt
- Das Zusammenbleiben nach den Gottesdiensten fördern. In Rednitzhembach lädt beispielsweise der Pfarrgemeinderat in der Regel einmal im Monat nach der Samstag-Abendmesse zu einem Imbiss vor der Kirche ein. In Wendelstein könnte man analog dazu die Rasenfläche vor der Kirchentür nutzen
- Ausbau der Fürsorge für Arme und der Besuchsdienste für kranke und hochbetagte Menschen in den Gemeinden des Pfarrverbandes, evtl. auch in den umliegenden Krankenhäusern
- Lagerfeuergottesdienst mit den Pfadfindern
- Spezielle Gottesdienstangebote mit Umgestaltungen des Kirchenraumes, etwa mit Raumteilern, Deko oder mit anderer Beleuchtung
- Einen Band-Keller einrichten, in dem junge Leute in Kontakt mit Instrumenten kommen und üben können; so könnte man eventuell auch neue musikalische Talente entdecken



- einen Gottesdienst mit dem Pfarrgemeinderats-Team mitgestalten
- Eine bessere Vernetzung der Pfarrgemeinderäte in Wendelstein, Schwanstetten und Rednitzhembach
- Teilnahme an den Ferienprogrammen der Gemeinden mit eigenen Ideen; etwa Ausflugsangebote mit Kindern im Sommer
- Bei den Terminplanungen auch auf die Zeitpläne und Rhythmen der Familien achten.
- Die Erkenntnis, die Haupt- und Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden nicht zu überfordern und auch loslassen zu können von Angeboten, die auf kein Interesse mehr stoßen

Vielen Dank auch an die Kuchenspenderinnen und -spender, das gesamte Vorbereitungsteam sowie für die schöne Einladung am Ausklang der Zusammenkunft zum Essen in die Pizzeria „Pane e Vino“, also passend zu den beiden urchristlichen Symbolen von Brot und Wein.

Victor Schlampp

Neujahrsempfang

für Ehrenamtliche am 17. Januar 2027, 15:00 bis 18:00 Uhr in Schwanstetten mit viel Dank, Brotzeit, Getränken, Unterhaltung und gemeinsamen Austausch.

Aus der Kirchenverwaltung Rednitzhembach

Aufräumaktion

Die Aufräumaktion in unserem Pfarrzentrum ist weitgehend abgeschlossen. Fleißige Damen haben die Pfarrküche durchsortiert und das Geschirr und die anderen Utensilien, die wir auch künftig noch brauchen, bruchsicher verpackt um sie vorübergehend einzulagern. Alle Gruppen, die Regale und Schränke im Pfarrzentrum belegt hatten, haben ihre Bestände sortiert und großzügig entsorgt. Kräftige Männer haben die schweren Gegenstände wie Klavier und Schränke in das künftige Pfarrheim übersiedelt. Große Teile des nicht mehr benötigten Mobiliars einschließlich der Bühne und der Vorhänge konnten wir verkaufen. Viele kleinere Gegenstände fanden im Rahmen eines Flohmarkts neue Besitzer.



Umbaumaßnahmen

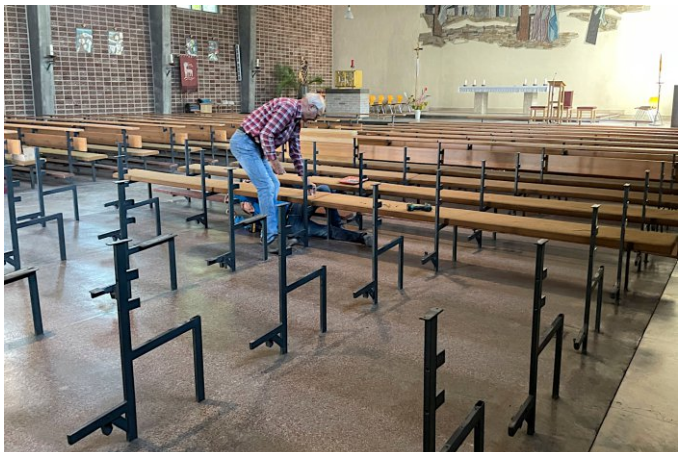
Die erste Maßnahme, die Erneuerung und Erweiterung der Toilettenanlage im künftigen Pfarrheim ist abgeschlossen. Die Räume des ehemaligen Jugendheims stehen derzeit wieder uneingeschränkt für die Nutzung durch die Pfarrei zur Verfü-





gung. Während der Generalsanierung des Kinderhauses werden wir eine Kindergartengruppe aufnehmen und können die Räume dann nur in enger Abstimmung mit dem Kinderhaus belegen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung war aufgrund von Verzögerungen beim Baubeginn im Kinderhaus noch nicht bekannt, wann die Kindergartengruppe einziehen wird. Die finalen Arbeiten, wie die Versetzung der Schranktrennwand in den jetzigen Büchereiraum und den Einbau einer neuen Kücheneinrichtung werden wir erst nach dem Auszug





der Kindergartengruppe im August 2028 in Angriff nehmen können.

Zwischenzeitlich ist die Kirche zur Baustelle geworden. Nachdem Anfang September der Beichtstuhl demontiert worden war, wurden Ende September die Sitzbänke abgeschraubt und die Eisenträger abgesägt. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren die Zimmerleute mit dem Aufbau des Büchereiraumes beschäftigt. Wir hoffen, dass der Bauzeitenterminplan einigermaßen eingehalten werden kann und die Bücherei bis Mitte Dezember in ihren neuen Raum einziehen kann.

(Der Artikel wird auf der rechten Seite unten fortgesetzt.)



Forts.: Aus der Kirchenverwaltung ...

Dank

Ein herzliches Vergelts Gott sei an dieser Stelle den vielen Helferinnen und Helfern gesagt, die miteinander anpacken um dieses große Projekt zu stemmen:

- den Damen, die die Küche durchsortiert und den Basar organisiert haben
- allen, die beim Aussortieren und Umlagern beteiligt waren
- der „Rentnergang", die reinigt, streicht und einen großen Teil der Eigenleistungen erbringt, mit denen wir rund 25.000 € an Baukosten einsparen wollen
- den Helferinnen und Helfern bei der Bauendreinigung und beim Schwertransport
- den Damen und Herren, die unsere Kirche am Ende der Arbeitswoche und zu besonderen Anlässen sauber machen, so dass wir sie wenigstens zu den Wochenendgottesdiensten wieder nutzen können



Hoffen wir, dass die Baumaßnahmen bald zu einem Abschluss kommen so dass wir die renovierten und neu geschaffenen Räumlichkeiten schnell mit Leben füllen können.

Spendenaufruf

Mit unseren Maßnahmen rund um die Abgabe unseres Pfarrheims an das Kinderhaus und der damit verbundenen Verkleinerung unserer Liegenschaften sind wir sicher auf dem richtigen Weg, um unsere Pfarrei fit für die Zukunft zu machen. Ein „weiter so" wäre angesichts rückläufiger finanzieller Mittel und steigender Kosten keine realistische Option. Wir sind den Zuschussgebern, der Diözese Eichstätt und der Gemeinde Rednitzhembach deshalb sehr dankbar für die großzügige Förderung. Dennoch stellt der von uns zu erbringende Betrag von rund 100.000 € eine große Herausforderung dar. Wir bitten Sie deshalb: Helfen Sie Ihrer Kirchenstiftung Rednitzhembach! Überweisen Sie ihre Spende auf unser Konto DE56 7645 0000 0000 1953 70 bei der Sparkasse Mittelfranken-Süd. Jeder Betrag hilft uns weiter.

Schon jetzt sagen wir herzlichen Dank!

Wolfgang Fischer

Aufrichtige Erzählungen eines armseligen Pilgers

Unter diesem selbstgewählten Titel nahm Pfarrer Michael Kneißl im katholischen Kirchenzentrum Schwanstetten und eine Woche vorher im Kath. Vereinsheim, Wendelstein die Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine besondere Reise: auf die Spuren seiner eigenen Pilgerwege und zugleich auf eine Reise durch die Geschichte und Bedeutung des Pilgerns. An beiden Abenden gab es volles Haus. Pilgern bedeutet – sich auf den Weg machen, oder salopp ausgedrückt: sich vom Acker machen.

In rund 35 Jahren hat Pfarrer Kneißl 27 Pilgerreisen unternommen und dabei zahlreiche Länder und bedeutende Wallfahrtsorte bereist – von Rom bis Israel. In jüngeren Jahren waren Tagesetappen von bis zu 50 Kilometern keine Seltenheit. Auch heute können es noch bis zu 30 Kilometer am Tag sein. Grundsätzlich gilt: Was zu Fuß geht, wird zu Fuß gegangen. Eine Wasserüberquerung mit Schiff oder Boot ist erlaubt, und auch ein Pferd wäre gestattet – wenn Pfarrer Kneißl denn reiten könnte. Inzwischen darf gelegentlich auch einmal eine Teilstrecke mit dem Zug zurückgelegt werden. Allein ist er dabei nie unterwegs. Eine kleine Gruppe vertrauter Weggefährten begleitet ihn. Denn Pilgern bedeutet für Pfarrer Kneißl weit mehr als sportliche Herausforderung oder touristisches Reisen. Einen gewöhnlichen Urlaub am Strand oder im Hotel könne er sich kaum vorstellen: „Da komme ich nicht zur Ruhe." Auf dem Weg dagegen könne er seine Gedanken ordnen, zur Ruhe kommen und den Blick auf das Wesentliche richten. Dass das Pilgern eine lange christliche Tradition hat,





zeigte Pfarrer Kneißl anhand zahlreicher Beispiele aus der Bibel. Die Weisen aus dem Morgenland folgten dem Stern, die Heilige Familie musste vor Herodes fliehen, und Jesus selbst machte sich am Palmsonntag auf den Weg nach Jerusalem. Auch heute führen Pilgerwege zu großen Wallfahrtsorten wie Jerusalem, Rom, Altötting oder Vierzehnheiligen.

Recht amüsant wurde der Vortrag, wenn Pfarrer Kneißl aus seinem eigenen Pilgeralltag erzählte. Sein treuer Begleiter ist ein Pilgerstab, den er nach dem Tod eines früheren Wegkreuzers Alfred Winkler vererbt bekam. Der Stab hilft nicht nur beim Auf- und Abstieg: Abends kann er kurzerhand zur Wäscheleine umfunktioniert werden – quer durch ein gekipptes Fenster gesteckt, trocknet daran auch gewaschene oder regennasse Kleidung. Während moderne Pilger häufig mit hochgerüsteten Outdoor-Schuhen unterwegs sind, bleibt Pfarrer Kneißl seinen bewährten Lederhalbschuhen treu. Seine Erfahrungen mit Wanderschuhen waren offenbar weniger überzeugend. Ein Navigationsgerät braucht der erfahrene Pilger ebenfalls nicht. Karte und Orientierungssinn reichen ihm völlig. Stimmen, die ihm vorschreiben, wo es langgehen soll, kann er gut entbehren – und damit meinte er vermutlich nicht nur elektronische Navigationssysteme. Seine längste Reise führte ihn 820 Kilometer durch Frankreich nach Taizé, die er in 20 Tagen bewältigte.

Auch der Humor kommt auf seinen Pilgerwegen nicht zu kurz. Bei einer Station in Rothenburg ob der Tauber sollte für den Besuch einer Kirche Eintritt bezahlt werden. Pfarrer Kneißl erklärte kurzerhand, er sei schließlich Pilger und müsse doch sicherlich keinen Eintritt zahlen. Daraufhin erhielt er die Erlaubnis, die Kirche ohne Eintritt zu betreten – allerdings mit der gestrengen Auflage: „Dann dürfen Sie aber wirklich nur beten." So wurde der Abend zu einer Mischung aus Reisebericht, Glaubenszeugnis, Kulturgeschichte und humorvollen Geschichten vom Weg. Und vielleicht lag darin auch die wichtigste Botschaft des Abends: Pilgern bedeutet nicht allein, einen bestimmten Ort zu erreichen. Es bedeutet, sich auf den Weg zu machen – äußerlich und innerlich. Nach gesundheitlich schwierigen Zeiten im vergangenen Jahr ist Pfarrer Kneißl dankbar, dass es ihm wieder gut geht. Und so darf man gespannt sein, wohin ihn sein Weg als Nächstes führen wird. Denn eines wurde an diesem Abend deutlich: Für einen echten Pilger ist der Weg wohl niemals ganz zu Ende.

Elisabeth Ziem

Trauer um Sternenkinder – verstehen & begleiten

Der Tod eines Kindes während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder in der ersten Zeit danach verändert das Leben der betroffenen Eltern und Familien tiefgreifend. Gleichzeitig bleibt diese Form der Trauer für das Umfeld häufig schwer greifbar. Was bedeutet es, um ein Kind zu trauern, mit dem vielleicht kaum gemeinsame Stunden oder auch nur wenige Schwangerschaftswochen möglich waren? Was brauchen betroffene Eltern – und was hilft ihnen tatsächlich?

Wir sprechen darüber, wie unterschiedlich Trauer erlebt werden kann, warum es keinen vorgegebenen oder „richtigen" Trauerweg gibt und welche Bedeutung Erinnerungen, Rituale und die Anerkennung des verstorbenen Kindes haben können.

Dabei geht es auch um die Menschen im Umfeld: Wie können Angehörige, Freunde, Kolleginnen und Kollegen Betroffenen begegnen? Welche Worte können hilfreich sein? Warum führen gut gemeinte Aussagen manchmal zu zusätzlicher Verletzung? Und wie können wir Trauernden Raum geben, ohne ihre Trauer „lösen" oder ihnen diese abnehmen zu wollen?

Der Vortrag verbindet Informationen über Trauer und Trauerbegleitung mit Erfahrungen aus der praktischen Arbeit. Dabei soll bewusst (bei Kaffee und Kuchen) auch Raum für Fragen, persönliche Gedanken und den gemeinsamen Austausch entstehen.



Referentin: Melissa Kopschina (Trauerbegleiterin und Vorständin Sternenkinder Nürnberg e.V.)
Termin: Samstag, 20. Februar 2027, 14:30 bis 16:30 Uhr
Ort: Kath. Vereinshaus St. Nikolaus, Sperbersloher Straße 12, 90530 Wendelstein
Einladende: Ökumenisches Team des „Friedhofs-Cafés Zamm_Waxn" Wendelstein, Kath. Pfarrei St. Nikolaus und evang. Pfarrei WST-RÖ.

Spätsommersonne, Stadtgeschichten und Brotzeit

Knapp 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Kirchengemeinden Schwanstetten, Rednitzhembach und Wendelstein machten sich am 26. September auf den Weg nach Dinkelsbühl. Eingeladen hatte die Kolpingsfamilie Schwanstetten gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt. Der voll besetzte Reisebus und das spätsommerlich warme Wetter sorgten schon unterwegs für beste Stimmung.

Für die bewährte Organisation waren Kolping-Vorstand Wolfgang Reisenhauer und seine Frau Monika verantwortlich. Sicher und souverän brachte das Busunternehmen Böhm die Gruppe zunächst zum Mittagessen in den Gasthof „Zum Roten Ochsen" in Gerolfingen und anschließend nach Dinkelsbühl.

Dort führten zwei engagierte junge Stadtführerinnen durch die historische Altstadt. Zwischen Fachwerk, Türmen und verwinkelten Gassen gab es viel zu entdecken: vom berüchtigten Henkershaus, bis zu den strengen Vorgaben des Denkmalschutzes. Selbst Fassadenfarben, Türschilder und Dachziegel müssen sich ins historische Stadtbild einfügen. Dinkelsbühls Altstadt ist von einer nahezu vollständig erhaltenen Stadtmauer mit Toren und Türmen umgeben – Geschichte, die hier nicht nur im Reiseführer steht, sondern an jeder Ecke begegnet.

Ein besonderes Ziel zum Selbsterkunden war das Münster St. Georg: Dort ist 2026 die hundertjährige Dinkelsbühler Heimatkrippe das ganze Jahr über zu sehen. Die detailreiche Krippenlandschaft zeigt die Weihnachtsgeschichte in einer Kulisse, die Dinkelsbühl nachempfindet – ein kleines Stück Stadtgeschichte rund um die Geburt Jesu.



Nach der Führung blieb Zeit für eigene Entdeckungen: ein Eis, ein Cafébesuch oder noch ein gemütlicher Spaziergang durch die Gassen. Am Abend wartete in Obererlbach im Gasthof „Zur Sonne" eine kräftige Brotzeit mit guten Trunk und schönen Gesprächen. So gestärkt brachte unser Busfahrer alle wohlbehalten zurück in die Heimat.

Ein rundum gelungener Ausflug, der allen noch lange in guter Erinnerung bleiben dürfte. Herzlichen Dank an das Organisationsteam!

Elisabeth Ziem

Termine der Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Dienstag, 24. November 2026, 9:00 Uhr

Ökum. Frauenfrühstück, Thema: „Gewalt loswerden" – Was tun bei häuslicher Gewalt?, Referentin: Andrea Hopperdietzel, Leiterin des Frauenhaus Schwabach
Schwanstetten, ev. Gemeindehaus Leerstetten
Ökumene

Samstag, 12. Dezember 2026, 17:00 Uhr

Lebendiges Adventsfenster
Rednitzhembach Hirtenhaus
Ökumene

Sonntag, 20. Dezember 2026, 19:00 Uhr

Offener Bibelkreis mit adventlichem Ausklang
Rednitzhembach Jugendheim
Pfarrei

Dienstag, 22. Dezember 2026, 9:00 Uhr

Hl. Messe
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Mittwoch, 6., Freitag, 8. und Samstag, 9. Januar 2027

Sternsingeraktion in Rednitzhembach
Rednitzhembach Ortsgebiet
Pfarrei

Freitag, 8., Samstag, 9. Januar und Sonntag, 10. Januar 2027

Sternsingeraktion in Schwanstetten
Schwanstetten Ortsgebiet
Pfarrei

Sonntag, 10. Januar 2027, 10:00 Uhr

Sonntagsmesse mit den Sternsingern, im Anschluss Dankeschön-Essen für alle Aktiven der Sternsingeraktion
Schwanstetten Filialkirche
Pfarrei

Dienstag, 12. Januar 2027, 14:00 Uhr

Seniorennachmittag: Faschingsfeier mit den Kindergarten-Kindern
Rednitzhembach ev. Gemeindehaus, Am Forst 22
Senioren

Sonntag, 17. Januar 2027, 15:00 Uhr

Neujahrsempfang für alle Ehrenamtliche der Pfarrei
Schwanstetten Kirchenzentrum
Pfarrei

Freitag, 22. Januar 2027, 18:00 Uhr

Ökum. Andacht i. d. Gebetswoche f. d. Einheit der Christen
Rednitzhembach Pfarrkirche
Ökumene

Samstag, 30. Januar 2027, 18:00 Uhr

Lichtmess-Familien-Gottesdienst mit Kerzensegnung
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Sonntag, 31. Januar 2027, 10:00 Uhr

Lichtmess-Familien-Gottesdienst mit Segnung der Kerzen – danach: Kirchen-Café & Kuchenverkauf zu Gunsten für die DAHV (Leprahilfe)
Schwanstetten Kirche
Pfarrei

Sonntag, 1. Februar 2027, 19:00 Uhr

Ökum. Männertreff „Fit für Erlebnisse eines Pfarrers – Endlich ist er tot, der alte Sack !" mit Pfr. Markus Fiedler
Schwanstetten Kirchenzentrum
Ökumene

Sonntag, 7. Februar 2027, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst: Fasching
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Dienstag, 16. Februar 2027, 9:00 Uhr

Ökumen. Frauenfrühstück (mit Pfr. Martin Kraus)
Schwand, evang. Gemeindehaus
Ökumene

Freitag, 19. Februar 2027, 18:00 Uhr

Messe für verstorbene Kopingsmitglieder, um 19:30 Uhr Kolping-Jahreshauptversammlung
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Sonntag, 28. Februar 2027, 10:00 Uhr

Sonntagsmesse mit Vorstellung der Firmbewerber und –innen & KinderKirche, anschließend Fastenessen für alle
Schwanstetten Kirchenzentrum
Pfarrei

Freitag, 5. März 2027, 19:00 Uhr

Weltgebetstag für Frauen – 100 Jahre Weltgebetstag
Kath. Kirchenzentrum Schwanstetten u. ev. Gemeindehaus Rednitzhembach
Ökumene

Sonntag, 7. März 2027, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst: 4. Fastensonntag „Laetare"
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

> Irrtum und kurzfristige Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich in der Gottesdienstordnung, unter pfarrverband-bruecken-schlag.de/, in der Tagespresse und beim Veranstalter (*kursiv* gedruckt).
> Regelmäßige Termine finden Sie auf Seite 2
> Bitte melden Sie Ihre Termine dem Pfarramt. Das Pfarramt gibt diese ans *miteinander* weiter.

Termine unseres Pfarrverbands „brücken-schlag“

Freitag, 4. Dezember 2026, 6:00 Uhr
Frühmorgendliche Rorate-Messe – im Schein der Kerzen, anschließend Frühstück im Vereinshaus
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Samstag, 5. Dezember 2026, 20:00 Uhr
„Christmas – around the world” Bläserkonzert mit German Brass, Kartenvorverkauf über reservix
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Samstag, 5. Dezember 2026
„Pilgern statt Shoppen” – adventliche Wege in und um Schwabach mit den Pilgerfreunden, Anmeldung bei R. Nusko Tel: 0176 60192402
Wendelstein

Dienstag, 8. Dezember 2026, 19:00 Uhr
Versöhnungsgottesdienst (Buß-Andacht) unseres Pfarrverbandes
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Freitag, 11. Dezember 2026, 6:00 Uhr
Frühmorgendliche Rorate-Messe – im Schein der Kerzen, anschließend Frühstück im Vereinshaus
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Sonntag, 13. Dezember 2026, 10:00 Uhr
Eucharistie mit Kinderkirche zum 3. Advent , ab 11:15 Uhr „Gesegnete Mahlzeit” für alle(!) Im Vereinshaus
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Freitag, 18. Dezember 2026, 6:00 Uhr
Frühmorgendliche Rorate-Messe – im Schein der Kerzen, anschließend Frühstück im Vereinshaus
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Mittwoch, 6. Januar 2027, 17:00 Uhr
Musikalische Dreikönigsandacht – mit dem Projektchor St. Nikolaus und Instrumentalmusik
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Donnerstag, 7. Januar 2027, 20:00 Uhr
„Treffpunkt Gottes Wort” – offene biblische Runde im Vereinshaus (und ca. alle 6 Wochen)
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Freitag, 15. Januar 2027, 17:30 Uhr
Guten-Abend-Gebet – mit (Taizé-) Liedern, Psalm, Stille
Wendelstein - Kapelle in Sorg

Montag, 18. Januar 2027, 20:00 Uhr
Ök. Bibelabende zur Offenbarung a. d. Seher Johannes
Ev. Gemeindehaus Röthenbach b.St. Wolfgang

Samstag, 30. Januar 2027, 19:59 Uhr
Faschingsabend – Tanz/Darbietungen der „Grün-Weißen”
Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12

Samstag, 20. Februar 2027, 16:30 Uhr
Trauer um „Sternenkinder” – verstehen, begleiten, erinnern
Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12

Sonntag, 21. Februar 2027, 17:00 Uhr
Stationsgebete – an Ort und Stelle
Treffpunkte werden noch bekannt ggegeben !

Samstag, 27. Februar 2027, 17:00 Uhr
„Alt werden und lebendig bleiben " – Besinnungsnachmittag mit Pfr. Stephan Neufanger
Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12

Sonntag, 28. Februar 2027, 20:00 Uhr
„Die Wikinger und die Christianisierung Nordeuropas "
Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12

Sonntag, 7. März 2027, 11:15 - 12:45 Uhr
Medienpolitischer Frühschoppen (mit Weißwurststärkung): „Der öffentlich-rechtliche Rundfunk und die Demokratie”
Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12

Sonntag, 14. März 2027, 17:00 Uhr
Musikalische Passionsandacht – mit dem Kirchenchor Kornburg/St. Rupert
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Unsere besonderen Angebote vom Advent bis ins Neue Jahr finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Fortsetzung: Termine der Pfarrgemeinde ...

Donnerstag, 11. März 2027, 19:30 Uhr
Vortrag über den Hl. Franziskus von Sr. Carmina Unterburger
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Samstag, 13. März 2027, 19:00 Uhr
Jugendgottesdienst „Church@night”, anschließend Beisammensein
Schwanstetten Kirchenzentrum
Pfarrei



Mitte September erkundete die Kolpingsfamilie Rednitzhembach die Stadt Hilpoltstein. Der Stadtführer erzählte die wichtigsten Stationen der Geschichte der Stadt. Nach der Führung kehrten wir im „Gutmann Zur Post“ ein.







Ende September besuchte die Kolpingsfamilie Rednitzhembach die rumänisch-orthodoxe Kirche in Schwabach-Penzendorf. Erzpriester Marius Traut führte durch seine Kirche, die früher eine katholische St.-Elisabeth-Kirche war und nach einer Renovierung und Umbauphase übergeben wurde.



Ende Oktober wurde in der evang. Johanneskirche in Schwand die „Nacht der Lichter“ gefeiert. Mit vielen Kerzen, Gesängen aus Taizé, passenden Texten und einer Zeit der Stille wurde in das Geheimnis eingeführt, das Gott nur Liebe ist. Der katholische Kirchenchor und eine Musikgruppe unterstützten die vielen Gläubigen, die die Andacht mitgefeiert haben.



Die unermüdlichen Damen vom Frauenkreis Rednitzhembach haben bei großer Hitze zu Mariä Himmelfahrt wieder Kräuterbüschel gebunden und 297 € für den Kirchenschmuck erwirtschaftet – ein großes Vergelt´s Gott!



Der Pfarrgemeinderat gestaltete den Dämmershoppen im Oktober als „Kehrausparty“ für den leider aufzugebenden Pfarrsaal.





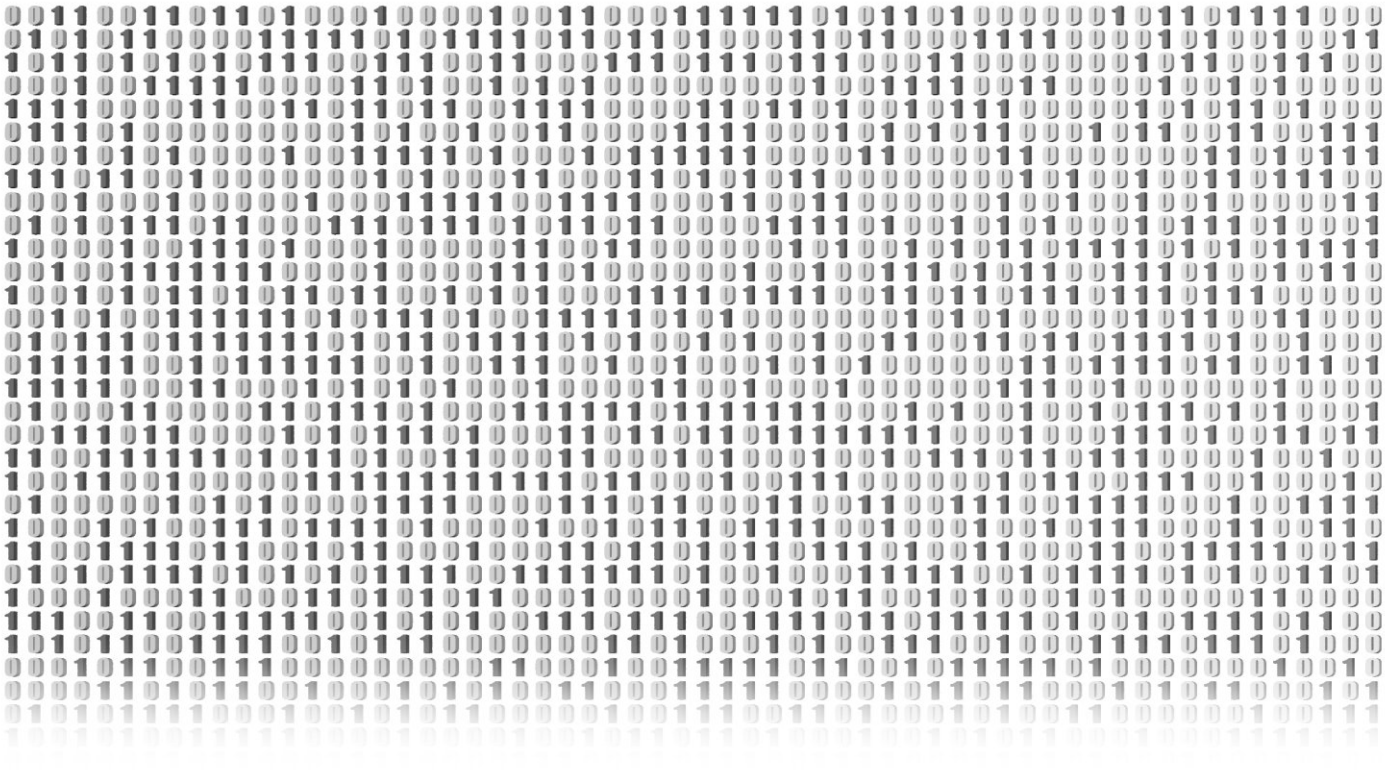


Was hält unsere Demokratie zusammen? Dies war eine der Fragen bei der Lesung von Robert Segel zu „Alice im verwundeten Land“. Unter Federführung der VHS engagierten sich auch die katholische und evangelische Kirche. 64 Personen füllten den kleinen Saal im Gemeindezentrum Rednitzhembach bis auf den letzten Platz.

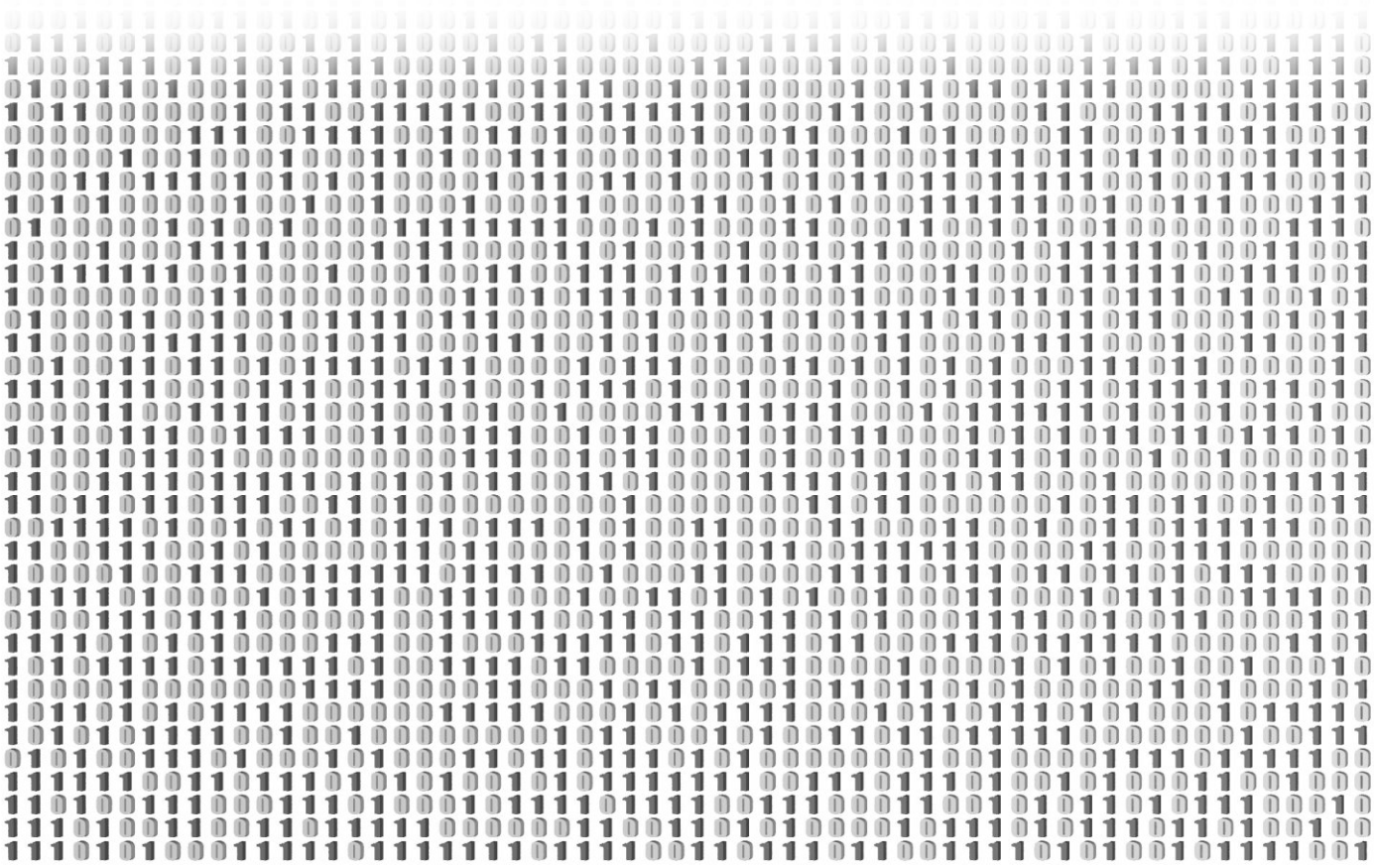




Der Basar mit übrigen Sachen rund um den Pfarrsaal mutete an wie ein Flohmarkt. Es gab gegen eine Spende Geschirr, Bücher, Spielen, Bilder und vieles mehr.



Zum Schutz der persönlichen Daten im Internet werden die Familiennachrichten nur in Papierform veröffentlicht; gedruckte Pfarrbriefe liegen in unseren beiden Kirchen zum Mitnehmen auf!



Juri Greif – Nachruf von Wolfgang Schreiber

Im Juli dieses Jahres nahmen wir voller Dankbarkeit Abschied von Juri Greif, einem zutiefst engagierten Pionier unserer Pfarrei. Am 25. Juni 1931 im ungarischen Nagynyárád geboren, kam er als Heimatvertriebener zuerst nach Schwabach und im Jahr 1956 schließlich nach Rednitzhembach.

Sein größtes Engagement galt zeitlebens seinem christlichen Glauben. Daher war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, in den Jahren 1961 und 1962 unermüdlich beim Bau der Pfarrkirche und der weiteren Gebäude mit Hand anzulegen. Über einen Zeitraum von 30 Jahren unterstützte Juri Greif zudem Pfarrer Johann Spies tatkräftig in der Kirchenverwaltung beim Aufbau der Pfarrei.

Als begeisterter Musiker war es ihm eine besondere Freude, bereits 1962 zur ersten Fronleichnamsprozession in Rednitzhembach gemeinsam mit Walfried Scheiner eine Bläsergruppe ins

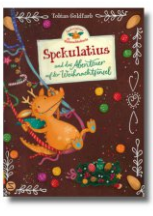


Leben zu rufen. Bei der Gründung der Kolpingsfamilie im Jahr 1975 trat er als Gründungsmitglied zusammen mit den übrigen Musikern bei. Unter seiner geschätzten Führung entwickelte sich die Kolpingkapelle zu einem echten Aushängeschild unserer Pfarrei.

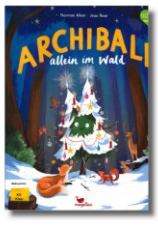
Juri Greif war ein stets freundlicher, geselliger und lebensfroher Mensch. Zusammen mit seiner Frau Margarete war er bei fast allen Veranstaltungen aktiv mit von der Partie. Mit dem Tod seiner Frau im Jahr 2017 ging zwar ein Stück seiner Lebensfreude verloren, nicht aber sein tiefer Glaube. Wann immer es ihm möglich war, betete er bis zuletzt den Rosenkranz mit, besuchte die Maiandachten und feierte natürlich die Gottesdienste.

Wir wünschen Juri Greif, dass er im himmlischen Jerusalem, wieder vereint mit seiner Frau Margarete, seinen Frieden bei Gott findet. Wir werden ihm ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Buchtipps zu Weihnachten – für Groß und Klein







„Spekulatius und das Abenteuer auf der Weihnachtsinsel“ von Tobias Goldfarb
Unsere jungen Leser lieben den Weihnachtsdrachen Spekulatius, der das ganze Jahr über Abenteuer erlebt. In dieser Bilderbuchgeschichte ist er zu Hause auf der Weihnachtsinsel. Seine Eltern müssen wichtige Sachen erledigen und bitten Spekulatius, auf seine drei jüngeren Geschwister aufzupassen. Doch das geht erstmal schief und so steckt er wieder in einem Abenteuer. Aber „Specki“ wäre nicht der ideenreiche Drache, wenn es nicht gut ausgehen würde.

„Weihnachtsrituale für die Seele“ ist ein Adventskalenderbuch für Erwachsene
Ein Adventskalender besonderer Art. Hiermit kann man jeden Tag im Advent bewusst erleben mit verschiedenen Ritualen, Meditationen, Ideen... um den Trubel der Vorweihnachtszeit zu entkommen. Ein Adventskalender für die Seele.

„Archibald allein im Wald“ von Norman Klaar
Archibald ist eine kleine, schiefe Tanne, die auch noch zwei Spitzen hat. Das Bäumchen träumt davon einmal ein wunderschöner Christbaum zu werden. Aber bei seinem Aussehen?

So nach und nach werden die umstehenden Tannenbäume aus dem Wald geholt. Archibald bleibt allein zurück. Der Winter kommt mit Schnee und Eis und mit ihm ein kleiner Junge mit seinem Vater. Ob jetzt Archibalds Traum Wirklichkeit wird?

Evelyn Greubel

Begegnung und Gemeinschaft: Seniorennachmittage

Der zweite Dienstagnachmittag im Monat steht in unserer Pfarrei weiterhin ganz im Zeichen der Senioren und Menschen mit längerer Lebenserfahrung. Der Nachmittag beginnt jeweils um 14:00 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht und bietet danach Raum für Begegnung, Gespräch und ein gutes Miteinander.

Im Herbst konnten wir wieder ein abwechslungsreiches Programm anbieten: Im September wurde gemeinsam Bingo gespielt. Der erste Nachmittag in neuer Umgebung war ein gelungener Auftakt in die Herbstsaison. Nach der Sommerpause gab es jede Menge zu erzählen – bei frisch gebrühtem Kaffee und hausgebackenem Kuchen war die Stimmung gut. Beim Bingospiel wurde viel gelacht und für jeden waren kleine Gewinne bereitgestellt.



Mitte Oktober widmete sich Klaus Schubert (KEB) in einem kurzweiligen Vortrag den Lebensweisheiten der Märchen. Mit einer tiefenpsychologischen Betrachtung wurde „Rapunzel“ aus einer neuen Perspektive beleuchtet und auf das eigene Leben bezogen. Der abschließende Tenor: Hochinteressant – gerade für Erwachsene!

November mit Bewegung – Irene Kursawe brachte liebevoll Schwung in unsere Gemeinschaft. Ihre beliebten Sitztänze sorgen nicht nur für gesunde Bewegung von Armen und Beinen, sondern auch für Heiterkeit und Freude. Mit Herzblut



und guter Laune sorgt sie bei jedem Zusammentreffen für Erfrischung von Leib und Seele – wir freuen uns schon auf eine Fortführung im neuen Jahr.

Ausblick auf den Advent mit der Lehrerhaus-Musik: Ein herzliches Dankeschön geht an die „Lehrerhaus-Musik“, die unsere Adventsfeier am 8. Dezember 2026 wieder gestalten. Musikalische Freude bei Kaffee und Kuchen, vielleicht dürfen wir wie im letzten Jahr wieder gemeinsam altbekannte Adventslieder singen – wir lassen uns überraschen und freuen uns auf einen wunderschönen Nachmittag!

Ins neue Jahr starten wir gemeinsam mit vollem Schwung. Aushänge im Schaukasten und in der Kirche werden jeweils frühzeitig informieren. Über rege Beteiligung freut sich das Seniorenteam – lebendige Gemeinschaft ist wichtig und hält jung.

Wichtiger Hinweis zum Veranstaltungsort: Aufgrund der umfassenden Umbaumaßnahmen im Pfarrzentrum ist der Seniorennachmittag derzeit Gast im evangelischen Gemeindehaus, Am Forst 22. Wir sind sehr dankbar für diese Möglichkeit der geschwisterlichen Gastfreundschaft und sagen ein herzliches Vergelt's Gott! Bitte beachten Sie aktuell Aushänge und Terminankündigungen.

Bianca Berger-Rostock

Impressum „miteinander“ – Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Anschrift/Kontakt
Pfarramt Rednitzhembach
Redaktion „miteinander“
Untermainbacher Weg 24
91126 Rednitzhembach
E-Mail: miteinander@pfarrei-rednitzhembach.de
Internet: pfarrverband-bruecken-schlag.de/

Herausgeber
Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach. Dem Pfarrgemeinderat gehören Pfarradministrator Michael Kneißl, Pfarrkurat Bernhard Kroll, Gemeindereferentin Gabriele Zucker sowie zehn gewählte und berufene Mitglieder aus der Pfarrgemeinde an.

Inserate
Wolfgang Schreiber (verantwortlich)

Redaktion und Layout
Pfarradministrator Michael Kneißl und Wolfgang Schreiber (verantwortlich), Jürgen Köhn, Andreas Hahn, Robert Jaksch, Victor Schlampp, Miriam Wittmann

Druck
Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Auflage 2.350 Exemplare

Verteilung
Grundsätzlich kostenlose Verteilung dreimal jährlich an alle katholischen Haushalte in Rednitzhembach und Schwanstetten. Zur Finanzierung der Druckkosten erbitten wir eine Spende über mind. 5 Euro jährlich als Einzugsermächtigung oder Dauerauftrag an die Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach, Betreff „miteinander“.

Sonstige Hinweise
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Der gesamte Pfarrbrief ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers unzulässig.

Bankverbindungen
Kath. Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach
IBAN: DE 56 7645 0000 0000 1953 70
(BIC: BYLADEM1SRS)
Kath. Filialkirchenstiftung Schwanstetten
IBAN: DE 97 7645 0000 0750 6028 31
(BIC: BYLADEM1SRS)

Pfarrverbandsausflug 2026: Genzenlos zufrieden

Ein vollbesetzter Bus, ein trotz zeitweisen Nieselregens und kalten Windes erträgliches Wetter sowie viele zufriedene Gäste aus dem Pfarreiverband „brücken-schlag“: Dem traditionellen Pfarrausflug ist auch in diesem Jahr ein voller Erfolg beschieden gewesen. Zusammen mit unserem Pfarrer Michael Kneißl (Zitat: schön, dass ihr alle mitfahrt, dann komme ich auch mal wieder raus) und Buskapitän Andreas Böhm ging es diesmal Richtung Norden zur ehemaligen Mauer, welche – die ersten Anfänge in den 50-er Jahren mit eingerechnet – Deutschland mehr als 35 Jahre lang getrennt hatte. Erster Haltepunkt war die erst vor rund 30 Jahren erbaute und eingeweihte Autobahnkirche in Himmelkron. Michael Kneißl beschrieb den Bau von außen treffend als Kombination aus „Torte und Skisprungschanze“. Das farbkräftige zwei mal sechs Meter messende Altargemälde des Künstlers Prof. Gerhard Böhm schafft einen „Wow-Effekt“, den man in dem ansonsten schlichten Inneren des Gotteshauses nicht erwartet hätte. Nach einem kleinen geistlichen Morgenlob konnten sich die gut 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vorraum mit Tee, Kaffee und Kuchen für die Weiterfahrt stärken.

Höhepunkt der Fahrt war der Besuch in dem kleinen Dorf Mödlareuth an der Grenze zwischen Bayern und Thüringen. Das 2025 eröffnete „Deutsch-Deutsche Museum Mödlareuth“ als aktuell letzter Baustein einer großangelegten Gedenkstätte zeigt den Irrsinn der ehemaligen DDR-Diktatur. Bereits 1952 und damit rund neun Jahre vor dem Bau der Berliner Mauer hatten die Kommunisten mit dem Bau eines Holzzauns die Ortschaft in zwei Teile getrennt, um die Abwanderung von Menschen und Waren in die Bundesrepublik





Deutschland zu unterbinden. Mit viel Wissen und Humor vermittelte Gästeführer Heiko Ultsch unserer Gruppe einen ebenso wichtigen wie schmerzlichen Teil deutscher Nachkriegsgeschichte: Trennung von Familien, Zwangsumsiedelungen von Menschen, die als politisch unzuverlässig galten unter dem Codenamen „Aktion Ungeziefer“, erfolgreiche Fluchtversuche und die Entstehung eines unüberwindbaren „eisernen Vorhangs“ mit durchgehender Betonmauer, Minenfeldern, Selbstschussanlagen, Wachtürmen und einer lückenlosen Überwachung durch DDR-Grenzsoldaten mit Schießbefehl, um jede Flucht in den Westen zu verhindern.

Nach der Mittagspause im Vereinsheim Mödlareuth mit leckerer Kartoffel- und Erbsensuppe inklusive der beliebten Wienerle brach die Gruppe nach Bayreuth auf. Mit rund 90 Minuten zur freien Verfügung konnten alle persönliche Eindrücke von der Opern- und Markgrafenstadt sammeln. Für einige Teilnehmende ein bewegender Moment: ein kurzer Besuch bei der Synagoge. Sie ist heute Mittelpunkt einer lebendigen jüdischen Gemeinde und Hoffnungszeichen, dass Gott seinem auserwählten Volk auch in schwierigen Zeiten weiterhin die Treue hält.

Mit vielen Eindrücken und Smartphone-Fotos ging es abschließend zurück Richtung Nürnberg. Die Einkehr im Landgasthof Löhner in Diepersdorf bei Altdorf rundete die gelungene Fahrt ab. Vielen Dank an alle, die für das leibliche Wohl gesorgt haben und an alle Helferinnen und Helfer: „Ihr wart spitze“!

Victor Schlampp

Pfarrbriefe 2027: Redaktionsschluss und Erscheinen

Ostern – zwei Wochen vor Ostersonntag
Erscheinen 15. März 2027
(Redaktionsschluss 01. Februar 2027)

Sommer – etwa zehn Tage vor Ferienbeginn
Erscheinen 19. Juli 2027
(Redaktionsschluss 07. Juni 2027)

Weihnachten – Montag vor dem 1. Advent
Erscheinen 22. November 2027
(Redaktionsschluss 11. Oktober 2027)



Ökumene: Fürchte dich nicht du kleine Herde

Der Ökumenekreis „die Brücke“ lädt am Freitag, 22. Januar 2027 um 18:00 Uhr ganz herzlich zum ökumenischen Gottesdienst im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen in die kath. Pfarrkirche Rednitzhembach ein.

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

In diesem Jahr wurde die weltweit gefeierte Andacht von einem Team aus Irland vorbereitet, in dem eine Vielzahl christliche Traditionen vertreten waren. Im Geiste der Zusicherung Christi an die „kleine Herde“ (Lukas 12,32) sieht sich die irische Gemeinschaft aufgerufen, ihren neuen Platz im öffentlichen Raum nicht ängstlich, sondern mit glaubensvoller Hoffnung und in dem Bewusstsein anzunehmen, dass sie der Versöhnung und dem Weg der Einheit verpflichtet ist.

Die konfessionellen Spannungen zwischen katholischen und protestantischen Gemeinschaften, die zum Konflikt in Nordirland zwischen 1960 und 1998 beigetragen haben, wirken immer noch nach. Der Friedensprozess in Nordirland ist nicht nur politisch, sondern auch spiritueller Natur. Die Kirchen bemühen sich um gemeinsame Initiativen, die vor allem Jugendliche zu gemeinsamen Gottesdiensten, interkonfessionellen Bibelstunden und gemeinnützigen Aktivitäten zusammenbringen. All dies soll die versöhnende Liebe Christi in einer gespaltenen Welt verkörpern, die auch das keltische Kreuz darstellt.

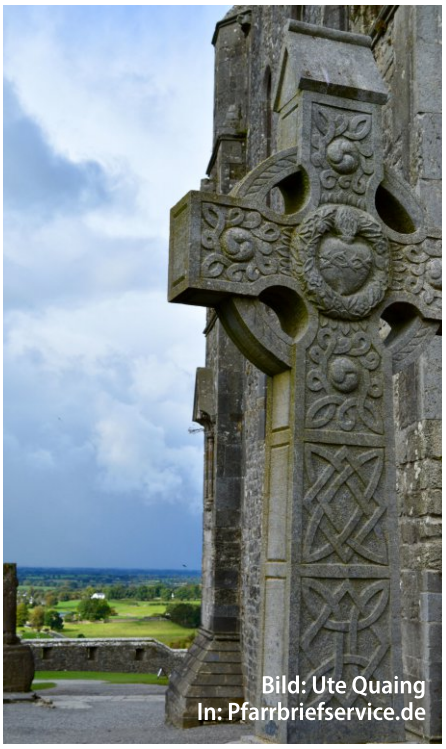


Bild: Ute Quaing
In: Pfarrbriefservice.de

Weltgebetstag: „Für Gerechtigkeit und Frieden“

Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag der Frauen sein 100-jähriges Bestehen. Von Beginn an setzt sich die Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein. Am Freitag, 5. März 2027, feiern wir den Weltgebetstag gemeinsam mit Frauen in über 150 Ländern.



Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben.

„Für Gerechtigkeit und Frieden“ – dafür steht der Weltgebetstag seit den Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten soziale Not und Unrecht im Blick. Der Weltgebetstag wurde 1927 von Frauen christlicher Missionsgesellschaften in Nordamerika gegründet. Zum ersten Mal beteten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen auf verschiedenen Kontinenten am selben Tag für dieselben Anliegen.

Der Weltgebetstag schafft Räume, in denen Menschen einander zuhören, Unterschiede respektieren und Hoffnung schöpfen können. In einer Zeit globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und wachsender Unsicherheiten ist das aktueller denn je. Hannas Lied (1. Sam. 2,1-10) und Marias Magnificat (Lk 1,46-55), die beiden Bibeltexte der Gottesdienstordnung 2027, sind Kraftquellen und Ansporn, sich für eine gerechtere Welt und einen umfassenden Frieden einzusetzen.

Das gegenseitige Verständnis beginnt beim Weltgebetstag vor Ort: In den Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen. Römisch-katholische, evangelische, altkatholische, freikirchliche und orthodoxe Christinnen bereiten gemeinsam die Weltgebetstags-Gottesdienste vor. Aus Gottesdiensten entstehen Freundschaften, Netzwerke und gemeinsame Projekte.

Rund um den 5. März 2027 werden in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Jubiläum besuchen. Mit der Kollekte unterstützt der Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. auch im Jubiläumsjahr Projekte für Mädchen und Frauen von Partnerorganisationen weltweit.

Hier vor Ort beten wir am Freitag, 5. März 2027 um 19:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Rednitzhembach und im katholischen Kirchenzentrum in Schwanstetten.

Robert Jaksch

4. Streuobstwiesenfest in Rednitzhembach

Ende September hat das 4. Streuobstwiesenfest in Rednitzhembach/Walpersdorf stattgefunden. In ökumenischer Verbundheit hat die evangelische und die katholische Gemeinde zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein Rednitzhembach – wie man auf den Bildern sehen kann: bei traumhaftem Wetter – einen Gottesdienst gefeiert.

Pfarrkurat Bernhard Kroll und Pfarrer Wolfgang Lindner gestalteten die Feier, die vom Ökumenekreis „Die Brücke“ vorbereitet wurde. Der Posaunenchor der evang. Kirchengemeinde Rednitzhembach unter Leitung von Carolin Fiegl hat ihn musikalisch gestaltet.

Im Anschluss gab es ein abwechslungsreiches Programm mit Kaffee und Kuchen, Waffeln, sowie Informationen und Mitmach-Aktionen.







Ökumenischer Paare-Abend: Achtsamkeit im Alltag

Wir funktionieren oft wunderbar als eingespielte Alltagspartner und Eltern. Doch im Trubel des Lebens verlieren wir uns selbst und den eigenen Lieblingsmenschen leicht aus dem Blick. Dieser unterhaltsame Abend in lockerer Atmosphäre bietet Paaren jeden Alters wertvolle Anregungen, wie der Umgang miteinander noch achtsamer gestaltet werden kann.

Als Referenten des Abends konnten Andrea und Heinz Wegner gewonnen werden. Beide engagieren sich bei den Ehepaarseminaren von Worldwide Marriage Encounter. Diese Initiative ist in der katholischen Kirche beheimatet, für Menschen aller Glaubensüberzeugungen offen und weltweit aktiv. Andrea Wegner bringt zudem ihre Erfahrung aus der Stadtmission Nürnberg und ihrer hauptberuflichen Tätigkeit als Lebens- und Paarberaterin ein.

Die ökumenische Erwachsenenbildung Rednitzhembach lädt sehr herzlich zu diesem kurzweiligen ökumenischen Abend mit hilfreichen Tipps für den Ehe- und Beziehungsalltag ein. Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein gemeinsames kaltes Buffet, das von allen Teilnehmenden selbst gestaltet wird.



Wann und Wo?
Datum: Freitag, 29. Januar 2027; Beginn: 19:30 Uhr
Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Am Forst 22,
91126 Rednitzhembach

Anmeldung:
Bitte melden Sie sich bis spätestens Dienstag, 26. Januar 2027 an. Geben Sie bei der Anmeldung bitte kurz an, welchen kulinarischen Beitrag Sie zum Buffet mitbringen möchten.

Evang. Pfarramt: Tel. 09122 / 74282 |
E-Mail: pfarramt.rednitzhembach@elkb.de oder
Kath. Pfarrbüro: Tel. 09122 / 62700 |
E-Mail: rednitzhembach@bistum-eichstaett.de

Quiz rund um unseren neuen Eichstätter Bischof

Frage 1: Wie ist der Nachname unseres neuen Bischofs in Eichstätt?
A: Wirts
B: Wirtz
C: Wirt
D: Würtz

Frage 2: In welchem Jahr ist der neue Bischof geboren?
A: 1961
B: 1966
C: 1971
D: 1975

Frage 3: Wo wurde er geboren?
A: Freiburg
B: Karlsruhe
C: Stuttgart
D: Nürnberg

Frage 4: Wo studierte er Theologie?
A: Freiburg und Würzburg
B: Karlsruhe und Nürnberg
C: Stuttgart und München
D: Heidelberg und Mannheim

Frage 5: Wie lautet sein Wahlspruch?
A: Geheiligt werde dein Name
B: Dein Reich komme
C: Dein Wille geschehe
D: Unser tägliches Brot gib uns heute



Frage 6: Der wievielte Bischof von Eichstätt ist er?
A: 80.
B: 81.
C: 82.
D: 83.

Frage 7: Wieviele Geschwister hat der Bischof?
A: keine
B: 1
C: 2
D: 3

Frage 8: Wann wurde er 2026 zum Bischof von Eichstätt ernannt?
A: 5. Mai
B: 6. Juni
C: 7. Juli
D: 8. August

Frage 9: Wo wohnt der Bischof?
A: Pater–Philipp–Jeningen–Platz 3–5, 85072 Eichstätt
B: Domplatz 1, 85072 Eichstätt
C: Leonrodplatz 1, 85072 Eichstätt
D: Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

Die Lösungen sind auf Seite 27 rechts unten

Entdeckungsreise der Wölflinge durch Furth

Im Oktober durften die beiden Wölflingsgruppen „Wolf-GANG“ und „Team-Wölfi“ ein ganz besonderes Erlebnis genießen. Karlheinz Raab nahm die beiden jungen Pfadfinder-Gruppen an zwei Tagen im Rahmen einer „Märchen- und sagenhaften Führung durch und um den Ortsteil Furth“ mit auf eine spannende Reise in die Welt der Geschichten und Legenden.

Dabei erfuhren die Wölflinge viel Wissenswertes über die Geschichte des Ortes und seine sagenhaften Begebenheiten. Besonders beeindruckt waren die Kinder von der Sage der Anna-Distler-Linde: Anna Distler, die Tochter eines Köhlers, verliebte sich einst in einen Prinzen, der auf seiner Pilgerreise nach Santiago de Compostela durch Furth kam. Er versprach ihr, auf seinem Rückweg wiederzukommen und sie mitzunehmen. Doch Anna wartete vergeblich auf ihre große Liebe, schlug schließlich Wurzeln und wurde der Legende nach zu einer Linde. Als der Prinz viele Jahre später zurückkehrte, fand er nur noch den Baum vor, der bis heute an diese bewegende Geschichte erinnern soll.

Darüber hinaus erfuhren die Wölflinge viel über die Geschichte dieses Schwanstettener Ortsteils. Sie lernten, dass Furth zu den ältesten Ortsteilen der Marktgemeinde zählt und seine Ursprünge vermutlich bereits im 12. Jahrhundert hat. Besonders spannend war für die Kinder die Tradition der Köhlerei.

Mit großer Begeisterung und viel Herzblut verstand es Karlheinz Raab, die Geschichte Furths lebendig werden zu lassen. Die Wölflinge lauschten aufmerksam seinen Erzählungen und berichteten noch auf dem Heimweg begeistert von ihren Erlebnissen und den vielen spannenden Geschichten.



Stammesvorsitzender und Wölflingsleiter Richard Seidler bedankte sich im Namen aller Wölflingsleiterinnen und -leiter herzlich bei Karlheinz Raab für die eindrucksvollen Führungen. Als kleines Zeichen der Anerkennung überreichte er ihm eine Pflanze sowie eine Schokolade. Eines ist sicher: Die Wölflinge werden künftig mit ganz anderen Augen durch Furth gehen.

Richard Seidler, Wölflingsleiter

Brunnen Apotheke

Brunnen-Apotheke · Bernhard Atzler e.K.
Brunnenstraße 8 · 90596 Schwanstetten · Telefon 09170 7274 · Fax 09170 977070
info@brunnen-apo.net

Gemeinschaft und Abenteuer: Hüttenlager 2026

Rückblick Hüttenlager 2026

Vom 2. bis 9. August 2026 verbrachten 50 Kinder und Jugendliche aus dem katholischen Pfarrverband brücken-schlag gemeinsam mit ihrem Betreuerteam und dem Küchenteam eine erlebnisreiche Woche in Oberursel im Taunus.



Auf dem abwechslungsreichen Programm standen unter anderem eine Wanderung auf den Herzberg, kreative Workshops, ein spannendes Krimirätsel, ein Ausflug nach Bad Homburg mit Schlossbesichtigung, ein Besuch im Freibad sowie verschiedene Spiele und Gemeinschaftsaktionen. Auch die täglichen Abendimpulse und das gemeinsame Singen sorgten für die besondere Hüttenlageratmosphäre.

Besonders geschätzt wurden die vielen gemeinsamen Erlebnisse und das Miteinander. Seit jeher gehören Handys und digitale Geräte nicht zum Hüttenlageralltag. So blieb viel Zeit für Gespräche, Spiele, neue Freundschaften und echte Gemeinschaft. Dank der sorgfältigen Vorbereitung und des großen Engagements aller Verantwortlichen wurde die Woche für die Teilnehmenden erneut zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Vorfreude auf das Hüttenlager 2027

Wer jetzt Lust bekommen hat, kann sich bereits das nächste Hüttenlager vormerken: Es findet von Samstag, 31. Juli, bis Samstag, 7. August 2027 statt. Ziel ist diesmal das Jugendhaus Haslau im schönen Chiemgau, das beste Voraussetzungen für eine spannende und abwechslungsreiche Freizeit bietet. Die Anmeldung ist ab Februar 2027 möglich.

Yvonne Beer



Aus dem Kath. Kinderhaus Rednitzhembach

Start ins neue Kindergartenjahr:
Gut erholt und mit neuer Energie, starteten wir am 31. August in unser neues Kindergartenjahr. Wir freuten uns sehr alle Kinder wieder begrüßen zu können und zu hören, was sie alles in den Ferien erlebt haben. Für unsere Sternen- & Sonnengruppe, sowie unserer Käfergruppe ging es bereits in den Interimsräumlichkeiten los. Vor den Sommerferien wurden diese liebevoll gestaltet und eingerichtet, um eine leichtere Ein- & Umgewöhnung für die Kinder zu gestalten. Die Blumen- & Regenbogengruppe wird es sich, in Zukunft, auch in neuen Räumlichkeiten gemütlich machen können. Nicht nur für die Kinder und die Eltern ist es eine Umstellung, auch für das pädagogische Personal ist es was ganz Neues. Aber gemeinsam werden wir das Abenteuer „Generalsanierung des Katholischen Kinderhauses“ und den damit verbundenen Interimsräumlichkeiten meistern.


Das Interims-Zimmer der Sternengruppe

Jubiläum:
Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei unseren Kolleginnen Frau Anita Olah für 25 Jahre und bei Frau Mona Hawlik für zehn Jahre Engagement und Begeisterung bei der Arbeit mit unseren Kindern.



Erntedankfest:
Am 11. Oktober feierten wir mit einem Familiengottesdienst das Erntedankfest in der Katholischen Kirche in Rednitzhembach. Mit Liedern und Gebeten sagten wir Danke für die vielen Gaben. Die mitgebrachten Körbe, gefüllt mit buntem Obst und frischem Gemüse, wurden im Gottesdienst gesegnet. Dabei wurden die Kinder erinnert, wie wertvoll die Lebensmittel sind und wie dankbar wir dafür sein können.

Aktivitäten im Herbst:
Am 11. November fand unser Laternenumzug statt. Einen Tag davor, am 10. November, gab es um 11:00 Uhr eine Kinderandacht zu St. Martin.
Am 14. November hatten wir unseren Tag der offenen Tür. Wir freuten uns über das große Interesse an unserer Einrichtung und unserem pädagogischen Personal.

Das Kinderhausteam



Aus dem Kath. Kinderhaus Schwanstetten

Auf in neue Abenteuer

Das große Abenteuer „Eingewöhnungszeit“ der Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder ist gelungen. Alle Kinder sind inzwischen gut in ihren Gruppen angekommen, haben erste Freundschaften geschlossen und fühlen sich sichtlich wohl. Der gemeinsame Alltag bietet ihnen Sicherheit, Orientierung und viele schöne Begegnungen.

In den Gruppen fanden bereits zahlreiche Angebote statt. Passend zur Jahreszeit beschäftigten sich die Kinder mit dem Herbst und dem Erntedankfest. Es wurde über die Ernte gesprochen, Herbst- und Erntedanklieder gesungen, es wurde fleißig gebastelt und aus den mitgebrachten Erntedankgaben leckere Speisen gekocht und gebacken.

Auch „Das kleine WIR“ ist ins Kinderhaus eingezogen. Die Geschichte begeisterte die Kinder und regte dazu an, über Gemeinschaft, Zusammenhalt und gegenseitige Rücksichtnahme nachzudenken. In einer gemeinsamen Bastelaktion entstand ein großes „WIR“. So wird im Gruppenalltag spürbar: Gemeinsam sind wir stark!

Unsere Wald-Tage

Unsere drei Kindergartengruppen veranstalten regelmäßig einen Wald-Tag. In den Herbst- und Wintermonaten findet dieser alle 14 Tage statt, ab dem Frühjahr dann wöchentlich.





Unseren Waldtag beginnen wir jedes Mal mit einem kleinen Ritual: Gemeinsam singen wir unser Wald-Lied. Es stimmt uns auf den Tag ein und schafft eine besondere Verbindung zur Natur.

Die Kinder halten sich gut an die gemeinsam erarbeiteten und besprochenen Waldregeln. Sie bewegen sich aufmerksam durch den Wald und gehen achtsam mit den Pflanzen um und nehmen aufeinander Rücksicht. So können alle den Wald sicher, respektvoll und mit viel Freude entdecken und vielfältige Naturerfahrungen sammeln.

Elternbeirat 2026/2027

In unserem Kinderhaus wurde der neue Elternbeirat gewählt. Zahlreiche Eltern nahmen an der Wahl teil und zeigten damit ihr Interesse und Engagement für die Belange der Kinder und Familien. Wir gratulieren den gewählten Mitgliedern herzlich und freuen uns auf eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.



Das Kinderhausteam

Lösung Bischofs-Quiz

Haben Sie alle Antworten richtig?

1:D, 2:C, 3:B, 4:A, 5:D, 6:C, 7:C, 8:B, 9:A

69. Aktion Dreikönigssingen – Kinder für Kinder

Viele Sternsingerinnen und Sternsinger in Rednitzhembach und Schwanstetten sind schon bereit

Die Aktion Dreikönigssingen

Für ein paar Tage eine Königin oder ein König sein, Gutes tun und sich für benachteiligte Kinder in aller Welt einsetzen: Die Sternsingerinnen und Sternsinger der Pfarrei Rednitzhembach/Schwanstetten sind auch im Jahr 2027 wieder unterwegs. Nach dem Dreikönigstag (siehe eigener Kasten) werden sich die kleinen und großen Königinnen und Könige sowohl in Rednitzhembach als auch in Schwanstetten wieder auf ihren Weg zu den Menschen machen und Spenden für Gleichaltrige in aller Welt sammeln.

Gerne nehmen wir noch neue königliche Hoheiten und weise Mädchen und Jungen auf, die erleben wollen, wie wertvoll und spannend ein solch solidarischer Einsatz ist.

20*C+M+B+27

Wofür setzen sich die Sternsinger im Jahr 2027 vor allem ein?

Das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2027 lautet „Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung“. Um ausgewogene und gesunde Ernährung dreht es sich diesmal, vor allem im Beispielland Guatemala. In dem lateinamerikanischen Land ist jedes zweite Kind chronisch unterernährt. Regionen mit einem hohen Anteil indigener Bevölkerung sind am stärksten betroffen. Dabei hat jedes Kind das Recht auf eine Ernährung, die seine körperliche und geistige Entwicklung fördert.



GUTES * ESSEN, STARKE KINDER

Sternsingen für gesunde Ernährung

Doch das Kinderrecht auf eine gesunde Ernährung ist in vielen Regionen der Welt nicht gewährleistet. Die WHO bezifferte die Zahl der mangelernährten Kinder im Jahr 2024 auf 150,2 Mio. Kinder weltweit.

Zu den Gründen von Mangel- und Unterernährung gehören Kriege und Katastrophen, ungerechte Landverteilung und Handelsbeziehungen, Folgen des Klimawandels und gesellschaftliche Ausgrenzung. Es ist ein Teufelskreis: Not und Armut verursachen Mangelernährung.– Diese führt oft zu mangelnder Konzentration in der Schule, so dass die Chancen auf einen guten Abschluss oder Ausbildung sinken.

Die Sternsinger-Partner setzen sich für gesunde Ernährung bei Kindern, schwangeren und stillenden Frauen ein.

Dazu zählt zum Beispiel die Caritas Sozialpastoral in der Diözese Verapaz im Norden Guatemalas. In zehn Gemeinden vermitteln Teams den Müttern, wie sie ihre Kinder ausgewogen ernähren und gesunde Lebensmittel zubereiten können. In Workshops lernen Eltern, wie sie in der Landwirtschaft auf klimatische Veränderungen reagieren können. Die Sternsinger-Partnerorganisation stellt den Familien Saatgut zur Verfügung und hilft beim Aufbau von Gemeinschaftsfarmen.

Vom Plakat der Aktion 2027 lächelt uns die 11-jährige Ana entgegen, sie lebt mit ihrer Familie und ihren Freunden in Alta Verapaz, einer der ärmsten Regionen des zentralamerikanischen Landes. Alle Familien im Dorf haben ein kleines Feld, auf dem sie Mais anbauen. Das ist das Hauptnahrungsmittel der Menschen in Guatemala. Auch bei Ana und ihren Freunden Sofía und David kommt täglich Mais auf den Teller.

Satt werden sie davon, aber es ist nicht ausgewogen. Das Caritas-Team als Sternsinger Partner unterstützt die Familien auch durch Hausbesuche mit Gesundheitsaufklärung. Schwangere Frauen und Mütter lernen, wie sie sich und ihre Kinder gut ernähren können. Mangel- und Unterernährung sind dank der Arbeit der Caritas in der Region in den letzten Jahren stark zurückgegangen.

Auch durch Ihre Spende und den Einsatz unserer Sternsinger können wir etwas dazu beitragen, dass Ana, ihre Geschwister und Freunde gesund aufwachsen können.

Darüber hinaus fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

Königin und König sein und dabei Gutes tun

Alle können beitragen, helfen und Gemeinschaft erleben – die Organisationsteams freuen sich auf Euch!

Die Sternsinger in Rednitzhembach: Gutes Essen, starke Kinder

Wir Sternsinger aus Rednitzhembach sind eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die Anfang Januar 2027 um Dreikönig von Haus zu Haus ziehen, um Spenden für benachteiligte Kinder in aller Welt zu sammeln. Unter dem diesjährigen Motto „Gutes Essen, starke Kinder. Sternsingen für gesunde Ernährung.“, kommen die Spenden des Jahres 2027 besonders Projekten zugute, die sich gegen die Mangel- und Unterernährung von Kindern einsetzen.

Die Sternsinger Rednitzhembach sind vom 6. bis 9. Januar 2027 in Rednitzhembach unterwegs und besuchen jeden Haushalt, ohne Anmeldung. Termine können vereinbart werden, besuchen Sie hierzu bitte unsere Website.

Wir sind an folgenden Tagen in den Ortsteilen unterwegs:
- 06.01.2027 – Plöckendorf & Untermainbach
- 08.01.2027 – Alt-Hembach; Ober-/Unterfichtenm.
- 09.01.2027 – Igelsdorf; Weihersmühle; Walpersdorf

Werde Sternsinger in Rednitzhembach! Wenn auch Du in Rednitzhembach Sternsinger werden möchtest, dann melde Dich direkt über unsere Website unter http://sternsinger.pfarrei-rednitzhembach.de an, um gemeinsam mit uns für Kinder in Not Spenden zu sammeln. Dort findest Du auch alle Informationen rund um die Sternsingeraktion. Wir freuen uns auf DICH!

Mach mit im Team der Sternsinger Schwanstetten 2027

Helfe vom 8. bis 10. Januar 2027 mit, die Welt zu einem besseren Ort zu machen! Wir brauchen Dich! Letztes Jahr waren insgesamt 23 Begleitpersonen mit 71 Sternsinger(innen) in Schwanstetten unterwegs und sammelten so für arme Kinder über 19.500 Euro. Und dabei hatten alle mächtig Spaß, denn: „Gemeinsames Tun macht Freude!“ Die Aktion Sternsinger ist die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder. Jeder Cent fließt direkt in Hilfsprojekte für Kinder in den ärmsten Regionen der Welt.

Es würde uns sehr freuen, wenn Du (wieder) im Team „Sternsinger Schwanstetten“ dabei wärst! Wir freuen uns auf Dich!

Kontakt bei Fragen:

Lena Bauer
Mobil: 0152 02035039
Mail: anel.bauer@web.de

Gabriele Zucker
Mobil: 0160 1631162
Mail: gabriele.zucker@t-online.de

Vortreffen:

Freitag, 11. Dezember 2026 (Vortreffen mit vielen Infos zur Aktion), von 16:00 Uhr bis (ca.) 17:00 Uhr im Kath. Kirchenzentrum, Nürnberger Str. 49, Schwanstetten

Traditionelle Waldlermesse am 2. Weihnachtsfeiertag

Seit über 30 Jahren feiern wir an Weihnachten die Waldlermesse. Auch heuer freuen wir uns auf dieses besondere Erlebnis.
Wir feiern gemeinsam
- am 2. Weihnachtsfeiertag um 10:30 Uhr in der kath. Kirche in Schwanstetten und
- am 6. Januar 2027 um 10:00 Uhr in der Wallfahrtskirche in Freystadt

Erleben Sie diese einzigartige Mischung aus Tradition, echter Volksmusik und weihnachtliche Stimmung, die diesen Gottesdienst auf besondere Weise begleiten.



Stammeslager 2026: Jomsburg Kunterbunt

In der ersten Septemberwoche hieß es für den Pfadfinderstamm „Die Weltentdecker“ aus Schwanstetten-Rednitzhembach: Auf in den hohen Norden! Über 50 Kinder, Jugendliche, Leiterinnen und Leiter machten sich auf den Weg zur Jomsburg an der Ostsee.

Nach etwa zehn Stunden Busfahrt war das Ziel erreicht. Ein Aufbautrupp war bereits einen Tag zuvor losgefahren und hatte Zelte, Lagerküche und das Gelände vorbereitet. Kaum angekommen, wartete schon Pippi Langstrumpf auf die Gruppe. Gemeinsam sollte die neue Stadt „Jomsburg Kunterbunt“ entstehen, ein Ort, an dem alle gleich wichtig sind, mitbestimmen und Verantwortung füreinander übernehmen. Doch bevor Pippi das Land vom General kaufen konnte, mussten fünf Schlüssel gefunden werden, um die Schatzkiste ihres Vaters zu öffnen.

Und so wurde gebaut, gespielt und entdeckt. Die Kinder errichteten eigene Lagerbauten und verwandelten den Zeltplatz Schritt für Schritt in ihre kunterbunte Stadt. Bei der Erkundung der Umgebung stellten wir außerdem schnell fest, dass die Ostsee nur etwa 15 Minuten zu Fuß entfernt war. Also beste Voraussetzungen für eine Menge Badespaß.

Auf dem Programm standen außerdem Geländespiele, Workshops, ein Stufentag und eine Stadtrallye. Ein besonderes Highlight war der Ausflug nach Eckernförde mit einer Führung durch eine Bonbonkocherei. Und als es am Dienstagabend regnete, wurde kurzerhand das Schlafsackkino auf den Wehrgang der Jomsburg verlegt.

Am Donnerstag wurden schließlich die letzten Schlüssel gefunden, die Schatzkiste geöffnet und Jomsburg Kunterbunt beim großen bunten Abend gebührend gefeiert.



Damit eine solche Lagerwoche gelingt, braucht es viele Menschen, die mit anpacken. Das Küchen-, Programm- und Orga-Team, der Aufbautrupp, mitfahrende Eltern und viele weitere Helferinnen und Helfer haben im Hintergrund dafür gesorgt, dass auf dem Lager alles rundläuft. Und natürlich durfte auch unser ehrenamtlicher Stammesbusfahrer nicht fehlen, der über 50 Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit einem sehr kostengünstig überlassenen Bus der Firma Ramspeck sicher in den Norden und wieder nach Hause brachte.

Vielen Dank an dieser Stelle an die Firma Ramspeck, die S-Bar Nürnberg für den kostenfreien Anhänger sowie an den Markt Wendelstein für den kostenfreien Mercedes Sprinter.

So ging nach einer Woche voller Abenteuer, Ostseeluft und Gemeinschaft eine kunterbunte Lagerzeit zu Ende. Pippistark war’s!

Antonia Köglmayr (Rover-Leiterin)

Aktion Friedenslicht '26

Die Pfadfinder unserer Pfarrei freuen sich auf Sie!

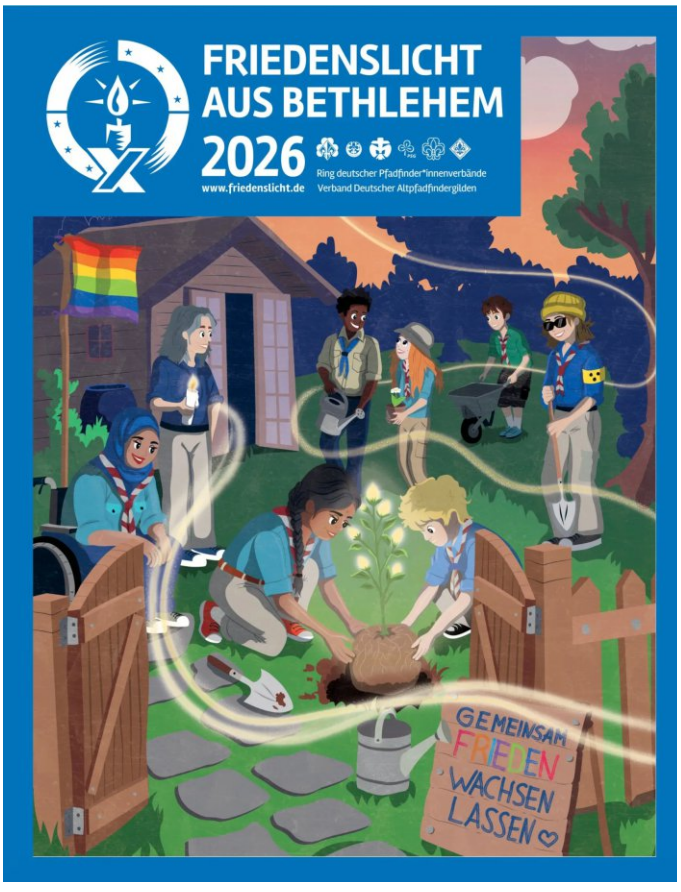
„Gemeinsam Frieden wachsen lassen…“

Wann? 18. Dezember 2026, um 17:00 Uhr

Wo? Katholische Kirche „Heiligste Dreifaltigkeit“ in Schwanstetten

Was? Friedenslichtandacht in der Kirche, anschließend gemütliches Beisammensein am Friedenslichtfeuer, Glühwein, Punsch und Plätzchen

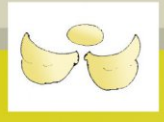
Friedenslichtkerzen können vor Ort erworben werden. Für den Transport des Friedenslichts nach Hause wäre eine Laterne sinnvoll. Außerdem wird für das gemütliche Beisammensein eine Tasse pro Person benötigt.



Diese lieben Menschen vergessen wir nicht!

ALLERHEILIGEN

1. NOV.



Dieser Feiertag ist dazu da, an alle Heiligen zu denken. "Heilige" sind Menschen, die früher gelebt haben und ein großes Vorbild für alle gläubigen Christen sind, weil sie in ihrem Leben so viel Gutes getan haben. Deshalb wurden sie nach ihrem Tod durch die Kirche erst selig und dann heilig gesprochen.

Es gibt aber auch Heilige, die vor noch nicht allzu langer Zeit gelebt haben:

ZUM BEISPIEL

MUTTER TERESA
1910-1997

CARLO ACUTIS
1991-2006

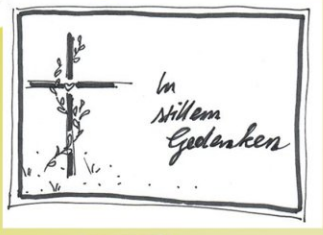
Manche Heilige haben schon vor sehr langer Zeit gelebt, sind uns aber bis heute bekannt:

ZUM BEISPIEL

MARIA
HL. NIKOLAUS
HL. BARBARA
SANKT MARTIN
HL. FRANZ VON ASSISI

ALLERSEELEN

2. NOV.



Dieser Feiertag ist dazu da, dass wir an alle Verstorbenen denken, besonders an diejenigen, die wir selbst gekannt haben, die aber leider nicht mehr bei uns sind, wie z.B. eine Oma oder ein Opa.







Wir wollen all unsere Lieben, die nicht mehr leben, nicht vergessen und denken an Allerseelen ganz besonders an sie.
Als Zeichen dafür bringen wir frische Blumen an ihr Grab und zünden dort eine Kerze an.

HALLOWEEN

Das ist übrigens kein christlicher Feiertag. Dennoch leitet sich der Name aus dem Englischen ab und bezeichnet den 31. Oktober als „All Hallows' Eve", als den „Abend vor Allerheiligen".
Der Brauch, eine Rübe oder einen Kürbis auszuhöhlen, ein Gruselgesicht daraus zu schnitzen und dieses mit einer Kerze zu beleuchten, um den Teufel zu vertreiben, geht auf eine irische Sage zurück.
Später wurde dieser Brauch jedoch hauptsächlich verbreitet, um dadurch den Verkauf von Süßigkeiten, Gruseldekoration und Ähnlichem zu fördern.



Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

LUKAS 2, 14

Bild: Martha Gahbauer, in: Pfarrbriefservice.de